

# PFARRBLATT

OSTERN 2024



AINRING

FELDKIRCHEN

THUNDORF



## ÜBERBLICK:

- Krippenspiel  
Seite 24
- Adventssingen  
Seite 32
- Weihnachtshilfsaktion  
Seite 52
- Ainninger Kreuzweg  
Seite 76

**BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE**  
**WWW.PFARRVERBAND-AINRING.DE**

Inhalt	2	Kinderchristmette	40
Grußwort	3	Weihnachtsgottesdienste	42
Aus unserer Pfarrgemeinde		Gotteslob	44
Feldkirchen	4	Seniorenweihnacht	45
Ainring	5	Patrozinium St. Martin	46
Thundorf	6	Heiliger Abend	48
Auferstehung	7	Karfreitagschor	49
Sommerlager Pfadfinder	8	Abendmahl	50
Liedtext	10	Hunger	51
Radio Horeb	11	Weihnachtshilfsaktion	52
Volkstrauertag		Stefanitag am Ulrichshögl	54
Feldkirchen	12	Sternsinger in Ainring	55
Ainring	14	Sternsinger ausgesandt	56
Kinderseite	16	Pfadfinder	59
Jugendseite	17	Patrozinium St. Severin	60
Termine	18	Einkehrtag in Straß	62
Pfarrfest	22	Thundorfer Ministranten	64
Krippenspiel	24	Fußabdruck	65
Kirchencafe	25	Stefanitag in Thundorf	66
Ministranten	26	Heiliges Grab Feldkirchen	67
Oktoberrosenkranz	28	Heiliges Grab Ulrichshögl	68
Kirchenchor	30	Seniorenachmittag	70
Adventssingen	32	Lektorenfortbildung	72
Patrozinium St. Nikolaus	35	Weltladen	74
Patrozinium St. Andreas	36	Pfingsten	75
Rorateam	38	Ainringer Kreuzweg	76
Wortgottesfeier	39	Gruppen	78
		Infos	80

## IMPRESSUM

Herausgeber; Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.  
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser  
verantwortlich.

Redaktionsteam:

A. Pils, R. Poschner, A. Enzinger, H. Wiersig, Pfr. Bien, F. Butzhammer,  
R. Schausberger.

Auflage: 3000

Liebe Leserinnen und Leser,

nachhaltige Entwicklung, „die Bedürfnisse der gegenwärtig lebenden Menschen zu befriedigen, ohne ähnliche Bedürfnisse in Zukunft lebender Menschen zu beeinträchtigen“ (Alfred Voß, Energiewissenschaftler):

Das dürften die meisten Menschen für erstrebenswert halten. „Euch soll’s mal besser gehen als mir“: Das lässt sich hören. „Euch soll’s mal schlechter gehen“ – das will niemand seinen Kindern oder Enkeln sagen.

Der Weg dorthin jedoch, die Energiewende, ist mit einigen Härten verbunden: Strom wird teuer und Industrie wandert ab, klimaschädliche Subventionen werden abgebaut und ganze Berufsgruppen in existentielle Nöte gestürzt. Auch im persönlichen Leben ist es gar nicht so einfach, liebgewonnene, aber klimaschädliche Gewohnheiten beim Essen, Wohnen, Reisen, Konsum... einzuschränken oder umzustellen.

Es macht einen riesengroßen Unterschied, ob sich unsere Erde um +2°C (tödliche Hitzewellen), +3°C (Dürren und Hungersnöte bei Milliarden) oder +4°C (die Hälfte der Landfläche wird zur Wüste) erwärmen wird. Es ist die große Aufgabe unseres Zeitalters, für jedes Zehntelgrad weniger Erderwärmung zu kämpfen. Selbst wenn der Einzelne nur einen geringen Beitrag leisten kann: Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen das Anliegen mittragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken. Eine Hilfe dazu kann es sein, dies zusammen mit Gleichgesinnten zu tun, etwa in unserem Kurs Klimafreundlich Leben (siehe S. 65).

Jedenfalls hoffe ich, dass möglichst viele von uns einmal ihren Nachkommen sagen können: „Ich habe damals die Zeichen der Zeit erkannt und mich tatkräftig für eine nachhaltige Entwicklung eingesetzt. Denn euch soll es einmal besser gehen als uns.“

Herzlich Ihr Pfarrer

*W. Bien*

Wernher Bien



**Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:**

Sophia	Weber	Mitterfelden
--------	-------	--------------

**Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Michael Breu	oo	Maria Christina Kneidl
Simon Kraller	oo	Silvia Fischer

**Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:**

Hans Erich	Bruckmeier	83 Jahre	Bruch
Kari	Rotter	96 Jahre	Mitterfelden
Hermann	Maier	53 Jahre	Heidenpoint
Anna	Stadler	83 Jahre	Mitterfelden
Josef	Eisl	93 Jahre	Bruch
Maria	Mutzhau	95 Jahre	Mitterfelden
Manfred	Becker	81 Jahre	Mitterfelden
Arthur Andreas	Schobel	64 Jahre	Mitterfelden
Martin	Berger	86 Jahre	vorm. Feldkirchen
Helene	Kobelrausch	68 Jahre	Wien
Frieda	Mühlbauer	91 Jahre	Feldkirchen



**Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:**

Nicole	Czermak	Rabling
Jonas	Berschl	Ainring
Elenor Josefin	Hauler	Herne

**Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Samuel Johannes Kraller	oo	Lena Feldbacher
-------------------------	----	-----------------

**Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:**

Juliana	Poschner	90 Jahre	Adelstetten
Elfriede	Fundeis	88 Jahre	Perach
Manfred Andreas	Huber	74 Jahre	Sillersdorf
Christine Maria	Dusch	61 Jahre	Ainring
Anna	Thurnhausstatter	88 Jahre	vorm. Berg
Richard Karl	Schneider	82 Jahre	Perach
Marianne	Unterreiner	89 Jahre	vorm. Heidenpoint

Foto: alphapress



**Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:**

Theresa	Kriechbaumer	Winkeln
---------	--------------	---------

**Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Peter Fagerer	oo	Christina Helminger
---------------	----	---------------------

**Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:**

Georg	Kuglstätter	84 Jahre	Bach
Manfred Bruno	Ruffer	81 Jahre	Ottmaning

*Pia Schüttlohr*



Der Heilige Geist verleiht  
dem Herzen Flügel,  
dass es sich über alles Irdische  
hinaus erheben kann  
und jetzt schon teilhat  
an der Welt Gottes.  
Diesem Wunder möchte ich  
- wie es Hilde Domin gesagt hat -  
leise wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.

## Was die Auferstehung erschließen kann

Nichts drückt den christlichen Glauben so klar aus wie die Geschichte von der Auferstehung. Christus ist von den Toten auferstanden. Doch alles andere als leicht ist das zu begreifen. Für diese Botschaft von lebensverändernder Kraft brauche ich Schlüsselerlebnisse, die mich erahnen lassen, was doch so unfassbar für mich bleibt. Ich brauche starke Bilder. Die Natur hält sie vielfältig bereit. Sie legt ihr Leichenhemd ab und erwacht aus ihrem Winterschlaf. Lichtdurchflutete Tage bringen die Lebensgeister zurück.

Die Blüten der Magnolie werden schon in der vorhergehenden Vegetationsperiode des letzten Jahres angelegt und blühen im Frühling auf. Was für ein Bild: Es ist vorher im Plan Gottes angelegt, dass es weitergeht mit dir, mit deinem Leben und dieser Welt. Die Frühlingssonne verändert die Erde. Vom Eis befreit duftet die Luft nach Leben. Die kleine Pia hüpfte bei den ersten warmen Sonnenstrahlen durch den Garten ihrer Eltern, tanzt und singt. Ein Lied, das sie im Kindergarten gelernt hat: „Gottes Liebe ist so wunderbar, so groß, was kann größer sein ...“ Wie die Frühlingssonne die Erde verwandelt, so verändert Gott auch uns: „Steh auf, steh doch auf ...“, sagt die Schwester mit einem lächelnden Gesicht

nach der OP zu mir. Und ich merke, wie ich trotz Schmerzen schon aufgestanden war und ihr entgegenging. Wer dieses Leben heute mit Haut und Haaren liebt, will aufstehen, taucht ein in eine neue Existenz. „Wer mein Wort hört“, sagt Jesus, „und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat bereits das ewige Leben.“ (Johannes 5,24)

„Steh auf, steh doch auf!“ – Unsere Hoffnung wird geboren. Als ob man einen Säugling zum ersten Mal vorsichtig im Arm hält. Wer das erlebt hat, wird es nicht mehr vergessen. Meine Schlüsselerlebnisse sind Bilder für die lebensstiftende Kraft eines Gottes, der sich im auferweckten Jesus zu uns bekennt.

Und dann ist mir Ostern nicht mehr so fremd. Es geht um mich und mein Leben im Angesichte Gottes. Und ich bin bereits jetzt ein Teil seiner Liebe.

Ortwin Brand





## Motto „Dschungelbuch“ Sommerlager 2023 der Pfadfinder Mitterfelden

Auch dieses Jahr sind wir wieder gemeinsam mit allen verschiedenen Altersstufen des Pfadfinderstammes Christopherus Mitterfelden auf ein Sommerlager gefahren. Dieses fand in Reischach statt.

Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, durften die Kinder auch schon direkt aktiv werden und sich Kostüme selber basteln und beim restlichen Lageraufbau helfen. So wurden am Montag noch ein Bannermast und eine Müllstation gebaut, sowie das Eingangstor zum Lager, wobei die Kinder tatkräftig unterstützten. Außerdem haben wir unseren Lagerbriefkasten aufgebaut, der täglich in der Morgenrunde geleert und an die Empfänger verteilt wurde. Die Kinder und auch die Leiter hatten dadurch die Möglichkeit, Briefe zu verschicken und anderen Kindern oder anderen Leitern eine Freude zu machen. Auch dieses Jahr wurde dieses Angebot wieder sehr gut angenommen.

Trotz des meist nicht so sommerlichen

Wetters, konnten die Kinder viele neue Erfahrungen sammeln und sich künstlerisch ausleben. Die Kinder haben unter anderem viel über die Natur gelernt, sei es Bäume anhand der Blätter zu erkennen, Tiere anhand der Spuren zu bestimmen, oder sich in der Natur tarnen zu können und sich Unterkünfte zu bauen. Außerdem wurden unter anderem Workshops wie Actionpainting, Musizieren und Liederschreiben oder Töpfern angeboten.

An dem ein oder anderen heißen Tag wurde die Freizeit auch gerne mit Baden am benachbarten See verbracht. Neben dem Tagesprogramm gab es jeden Abend eine Runde am Lagerfeuer, für das die Kinder verschiedene Spiele vorbereiteten und entscheiden durften, welche Lieder sie denn am Lagerfeuer singen wollen.

Am Dienstagabend hieß es für die Wölflinge lange wach bleiben, denn es stand noch eine kleine Nachtwanderung an, die allen sehr viel Spaß machte.





Zur Vorbereitung auf das große Geländespiel am Mittwoch wurden ab früh morgens Verstecke für die Team-Flaggen gebaut, was den ganzen Vormittag in Anspruch genommen hat. Beim großen Geländespiel am Nachmittag durften dann natürlich auch alle mitmachen, wobei die Wölflinge und Jungpfadfinder bei dem Spiel eine ganz wichtige Rolle innehatten. Nur diese durften nämlich die Flagge des gegnerischen Teams klauen und damit den Sieg für das eigene Team holen. Am Tag nach dem Geländespiel, dem Donnerstag, fanden die Stufentage statt.



Der Donnerstagvormittag wurde noch mit weiteren Workshops wie kochen über dem Feuer, Schmuck aus Specksteinen herstellen oder Halstuchknoten selber knoten verbracht.

Am Nachmittag machten die Wölflinge mit ihren Leitern einen Ausflug auf einen Bauernhof, wo sie außer den Alpakas noch Kamele, Esel, Pferde, Schweine und weitere Tiere beobachten konnten.

Die Jungpfadfinder haben die Zeit genutzt, um ihre Fähigkeiten durch das Aufbauen von Lagerbauten zu trainieren, indem Sie das Kreuz und den Altar für den Gottesdienst gebaut haben.



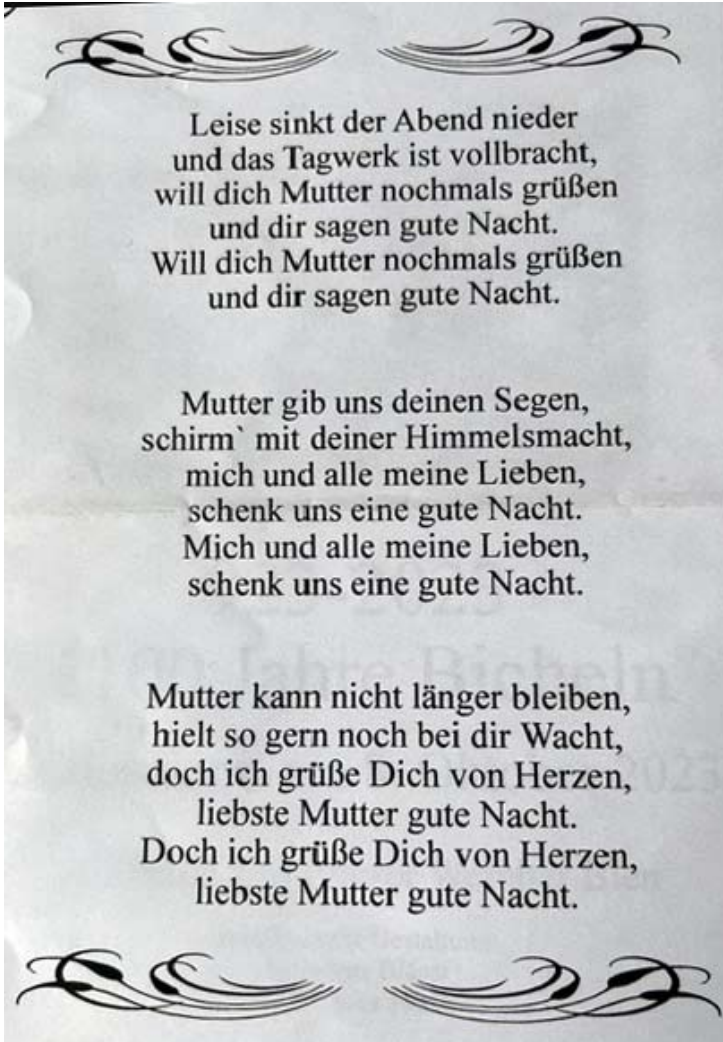
Der Freitagvormittag wurde für die Lagerolympiade genutzt, wo die Kinder ihr Wissen zu verschiedenen Themen auf die Probe stellen konnten. So mussten sie unter anderem ein Zelt aufbauen, verschiedene Knoten vorführen, Waldläuferzeichen aufmalen und beschreiben und ihr Wissen in Pfadfindergeschichte zeigen. Nach der Lagerolympiade haben viele Eltern die Möglichkeit des Besuchertages genutzt, um sich anzuschauen, was ihre Kinder in der Woche Sommerlager alles erlebt haben. Unsere kleinste Stufe durfte dann direkt mit den Eltern, die zum Besuchertag angereist waren, wieder abreisen.

Da am Samstag schon das Ende des Lagers bevorstand, wurde der Freitagabend noch genutzt, um einen Teil der Lagerbauten wieder abzubauen und so den restlichen Abbau am Samstag zu beschleunigen. Obwohl das Wetter nicht immer ganz mitspielen wollte, war das diesjährige Sommerlager ein Riesenspaß für Groß und Klein, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nina Gath

**Liedtext****Leise sinkt der Abend nieder ...**

Dieser Liedtext wird beim Fatimarosenkranz auf dem Ulrichshögl und in Bicheln beim Gottesdienst gesungen. Das Lied steht nicht im „Gotteslob“



## Sprudelnde Quelle geistlicher Nahrung

Radio Horeb hat als einer der ersten Sender in Deutschland ein neues digitales Rundfunkzeitalter mitgeprägt (DAB+). Der christliche Sender katholischer Prägung ist nahezu flächendeckend in Deutschland empfangbar.

Ins Leben gerufen wurde Radio Horeb 1996 und war 2011 er als einer der ersten Sender Deutschlands digital am Start. „Radio Horeb ist seit seiner Gründung für immer mehr Menschen eine unverzichtbare Quelle geistlicher Nahrung geworden, die andernorts oft versiegt“, sagt Programmdirektor Pfarrer Dr. Richard Kocher: „Wenn wir spirituell wachsen wollen, brauchen wir diesen Input mehr denn je. Gerade heute zeigt sich, wie vorausschauend es war, vor mehr als 25 Jahren einen christlich geprägten privaten Hörfunksender in Deutschland zu gründen, der sich am Leben der katholischen Kirche orientiert.“

Inhaltliche Richtschnur der Übertragungen ist die Lehre der katholischen Kirche. Radio Horeb gehört zur Weltfamilie von Radio Maria und finanziert sich ausschließlich aus den Spenden seiner Zuhörer.

Der Sender ist bundesweit über DAB+ sowie über Kabel, Satellit, In-

ternet, Telefon, Sprachassistenten und über die Horeb-App auf Smartphones empfangbar; im Großraum München auch über die UKW-Frequenz 92,4 MHz. Radio Horeb ist zudem in zahlreichen Kliniken über die Radioanlage am Krankenbett empfangbar. Radio-Horeb-Radiogeräte gibt es aber auch in über 70 Justizvollzugsanstalten - mehr als 3500 Radios sind es dort mittlerweile, die Gefangene auf ihrem Weg begleiten. Einmal monatlich gibt es auch eine eigene Sendung, in der Inhaftierte zu Wort kommen.

Träger von Radio Horeb ist der gemeinnützige Verein Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft. Programmdirektor ist der Augsburgener Diözesanpriester Dr. Richard Kocher. Programmschwerpunkte des Senders sind Liturgie, christliche Spiritualität, Lebenshilfe und Soziales, Musik sowie Nachrichten. Hauptstandort ist das Medienhaus in Balderschwang im Oberallgäu, weitere Studios gibt es in München, Berlin, Ravensburg und Kevelaer. Der Sender hat 65 festangestellte sowie über 1000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Das Podcast-Angebot umfasst über 30 000 Sendungen. Weitere Infos unter [www.horeb.org](http://www.horeb.org) oder beim Hörserservice unter der Telefonnummer 08328 921 110.















**leitner**

**Karosserie- & Lackierfachbetrieb**

Gewerbestraße 5b  
83404 Ainring  
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1  
83395 Freilassing  
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de  
www.lack-leitner.de





Deike

Deike

E			
	i		
		E	
			R

Löse das Rätsel mit diesen Buchstaben: C, D, E, E, E, F, I, K, K, L, M, R: Abscheu, beliebt, unabhängig, Ozean.

Die getönten Felder ergeben den Inhalt vieler Ostereier.



© D&B



© Manfred Tophover/DEIKE

Lösung: CREME = EKEL - DICK - FREI - MEER

Finde die acht Fehler!

Deike



© Martin Bruchmann/DEIKE

Welche sechs Dinge passen nicht zu Ostern?

Lösung: Der Esel, das Krokodil, das Eis, der Weihnachtsstern, das Tannengesteck und die Maus passen nicht zu Ostern.

## Was glaubst DU DENN?

An die Kreuzigung und den Tod Jesu zu glauben, ist nicht notwendig. Weil es keine Frage des Glaubens ist. Sondern eine historische Tatsache, die auch durch außerbiblische Quellen belegt ist. An der Kreuzigung und dem Tod Jesu gibt es nichts zu rütteln. Punkt.

Jetzt wird es spannend. Jetzt musst du dich entscheiden. Gilt für dich: Was tot ist, bleibt tot? Wer gestorben ist, kommt nicht mehr zurück? Oder gibt es da doch noch etwas hinter der harten Realität des Todes?

Als die Frauen am Ostermorgen das Grab Jesu aufsuchen, tun sie dies in der Absicht zu trauern. Die Frage, wer ihnen den Stein vor dem Grab wegräumen könnte, galt der geplanten Pflege des Leichnams.

Doch dann ist nichts mehr so, wie sie es erwartet hatten und aus ihrem Leben gewohnt waren. Zunächst war da nur Entsetzen, der Glaube an die Auferstehung kam nur langsam, durch die Begegnungen mit dem Auferstandenen – wie immer die auch ausgesehen haben. Kann ich den Aussagen der Frauen und der Jünger – wie sie von den Evangelien überliefert werden – Glauben schenken. Der Tod ist so offensichtlich wie die Zeichnung auf dem Ei; dass im Ei Leben ist, sehe ich nicht. Bei einem Ei weiß ich es, bei der Auferstehung kann ich nur glauben. Darf ich glauben, möchte ich sagen. Denn der Glaube an die Auferstehung Jesu wie an meine eigene – ist ein Geschenk. Ich kann mir den

Glauben nicht machen, doch ich kann mich für ihn öffnen und Gott darum bitten. Weil dieser Glaube mein Leben schon jetzt einfacher machen kann. Angesichts von Tod und Trauer, mit dem ich konfrontiert werde. Ich habe einmal eine Geschichte gelesen, die ging so: *Eine sterbenskranke Frau sagt dem Pfarrer, sie möchte mit einer Gabel beerdigt werden. Sie stirbt und wird mit einer Gabel in der Hand aufgebahrt. Warum das, fragen die Leute. Der Pfarrer: „Wenn der Hauptgang durch ist, wird alles abgeräumt – nur eine kleine Gabel bleibt liegen für den Nachtsch. Denn das Beste kommt noch. Ja, das Beste kommt noch, wenn das große Fest beginnt ...“*



Foto: Harald Oppitz/KNA

Freitag	01.03.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	02.03.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Sonntag	03.03.2024	10:00	Mitterfelden	Gottesdienst musikal. Gestaltung: Posaunenchor
		12:30	Thundorf	Kreuzwegandacht
		13:30	Ulrichshögl	Kreuzwegandacht musik. Gestaltung: Karfreitagschor
Freitag	08.03.2024	19:00	Mitterfelden	Mitazé-Gebet
Sonntag	10.03.2024	12:30	Straß	Kreuzwegandacht
Sonntag	17.03.2024	10:00	Mitterfelden	MISEREOR-Sonntag - Gestaltung Pfadfinder - anschl. Fastenessen
		12:30	Thundorf	Kreuzwegandacht
		14:00	Ainring	PV-Kreuzweg zum Ulrichshögl
Montag	18.03.2024	19:00	Thundorf	Bußandacht
Mittwoch	20.03.2024	19:00	Ainring	Bußandacht

### Palmsonntag

Sonntag	24.03.2024	08:30	Feldkirchen	Gottesdienst m. Segnung der Palmzweige v. d. Aussegnungshalle anschl. Prozession
		08:30	Thundorf	Gottesdienst m. Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz anschl. Einzug in die Kirche
		10:15	Ainring	Gottesdienst m. Segnung der Palmzweige und Einzug in die Kirche
		10:15	Mitterfelden	Gottesdienst m. Segnung der Palmzweige im Innenhof u. Prozession
		12:30	Straß	Kreuzwegandacht

Dienstag	26.03.2024	19:00	Feldkirchen	Bußandacht
----------	------------	-------	-------------	------------

### Gründonnerstag

Donnerstag	28.03.2024	19:00	Ainring	Feier der Einsetzung des Abendmahles
		19:00	Feldkirchen	Feier der Einsetzung des Abendmahles (nach Übertragung des Allerheiligsten stille Anbetung bis 21:00 Uhr)
		19:00	Thundorf	Feier der Einsetzung des Abendmahles

### Karfreitag

Freitag	29.03.2024	08:00-18:30	Feldkirchen	Betstunden
		08:00-08:45	Feldkirchen	Beichtgelegenheit
		09:00-19:00	Ulrichshögl	Betstunden
		09:30	Ulrichshögl	Rosenkranz
		10:00	Mitterfelden	<b>Karfreitagsliturgie f. Kinder</b>
		12:00	Ulrichshögl	Kreuzwegandacht
		15:00	Ulrichshögl	<b>Liturgie vom Leiden und Sterben</b> unseres Herrn Jesus Christus
		15:00	Feldkirchen	<b>Liturgie vom Leiden und Sterben</b> unseres Herrn Jesus Christus
		15:00	Thundorf	<b>Liturgie vom Leiden und Sterben</b> unseres Herrn Jesus Christus
		18:30	Feldkirchen	Einsetzung
		19:00	Ulrichshögl	Andacht vorm Hl. Grab (Einsetzung)

## Karsamstag

Samstag	30.03.2024	08:00-11:00	Feldkirchen	Betstunden
		08:00-08:45	Feldkirchen	Beichtgelegenheit
		09:00-15:00	Ulrichshögl	Betstunden
		12:00	Ulrichshögl	Rosenkranz
		15:00	Ulrichshögl	Schlussandacht vorm Hl. Grab (Einsetzung)
		20:00	Ainring	<b>Feier der Osternacht</b> - Lichtfeier - Taufversprechen - Auferstehungsamt - Speisensegnung
		21:00	Thundorf	<b>Feier der Osternacht</b> - Lichtfeier - Taufversprechen - Auferstehungsamt - Speisensegnung

## Ostersonntag

Sonntag	31.03.2024	05:00	Feldkirchen	<b>Feier der Osternacht</b> - Lichtfeier - Taufversprechen - Auferstehungsamt - Speisensegnung
		08:30	Thundorf	<b>Osterhochamt</b> m. Speisensegnung
		10:00	Ainring	<b>Osterhochamt</b> m. Speisensegnung
		10:00	Mitterfelden	<b>Osterhochamt</b> m. Speisensegnung

## Ostermontag

Montag	01.04.2024	08:30	Feldkirchen	Ostergottesdienst
		08:30	Thundorf	Ostergottesdienst
		10:00	Ulrichshögl	Ostergottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Ostergottesdienst

Freitag	05.04.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	06.04.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Sonntag	07.04.2024	08:30	Feldkirchen	<b>Kirchweihgottesdienst</b> - Vereinejahrtag
		08:30	Thundorf	Gottesdienst - Vereinejahrtag
Freitag	12.04.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Samstag	13.04.2024	18:30	Mitterfelden	<b>Ostermusical</b>
		<del>19:00</del>	<del>Feldkirchen</del>	Gd entfällt wegen Ostermusical
Sonntag	14.04.2024	09:00	Ainring	Gottesdienst - Jahrtag GTEV Edelweiß
		10:00	Feldkirchen	Erstkommunion-Feier (Gruppe 1)
		18:00	Feldkirchen	Erstkommunion-Dankandacht
Sonntag	21.04.2024	10:00	Feldkirchen	Erstkommunion-Feier (Gruppe 2)
		18:00	Feldkirchen	Erstkommunion-Dankandacht
Mittwoch	01.05.2024	08:30	Feldkirchen	Feierliches Amt
		08:30	Thundorf	Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
		10:00	Ainring	Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung
		19:00	Dorfpark	Maiandacht des Pfarrverbandes
Donnerstag	02.05.2024	19:00	Bicheln	Gottesdienst
Freitag	03.05.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	04.05.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Sonntag	05.05.2024	10:00	Ainring	Gottesdienst musikal. Gestaltung: Vokalensemble, Felix Zaretski, anschl. Friedenskonzert
Montag	06.05.2024	19:00	Straß	Bittgang mit Bittamt
Dienstag	07.05.2024	18:30	Bauer a.d.Straß	Bittgang nach Bicheln anschl. Bittamt
Mittwoch	08.05.2024	19:00	Ainring	Bittgang zum Ulrichshögl anschl. Bittamt

## Christi Himmelfahrt

Donnerstag	09.05.2024	08:30	Feldkirchen	Festgottesdienst
		09:00	Thundorf	Erstkommunion-Feier
		10:00	Ainring	Festgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
		14:00	Straß	Erstkommunion-Dankandacht
Freitag	10.05.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Sonntag	12.05.2024	10:00	Ainring	Erstkommunion-Feier
		18:00	Ainring	Erstkommunion-Dankandacht
Donnerstag	16.05.2024	15:00	Mitterfelden	Familiencafe Vortrag Widerstandskraft bei Kindern; Anmeldung erforderlich

## Pfingsten

Sonntag	19.05.2024	08:30	Thundorf	Festgottesdienst
		09:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
		10:00	Ainring	Festgottesdienst
		10:15	Feldkirchen	Festgottesdienst musikal. Gestaltung Kirchenchor
Montag	20.05.2024	10:00	Ainring	Wortgottesfeier
Sonntag	26.05.2024	10:00	Mitterfelden	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee

## Fronleichnam

die Termine entnehmen Sie bitte der  
Gottesdienstordnung, Homepage oder  
Tagespresse

Feldkirchen	Festgottesdienst m. Prozession
Thundorf	Festgottesdienst m. Prozession
Ulrichshögl	Festgottesdienst m. Prozession

Freitag	31.05.2024	20:00	Feldkirchen	letzte feierliche Maiandacht m. Licherprozession
Freitag	07.06.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	08.06.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Freitag	14.06.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Samstag	15.06.2024	10:30	Mitterfelden	Gottesdienst 60 Jahre Kindergarten St. Raphael
Donnerstag	04.07.2024	19:00	Bicheln	Gottesdienst
Freitag	05.07.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	06.07.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Sonntag	07.07.2024	10:00	Ulrichshögl	<b>Patrozinium-Festgottesd.</b> anschl. Obstgartenfest
Freitag	12.07.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Freitag	19.07.2024	15:00	Feldkirchen	<b>Firmung</b>
Sonntag	28.07.2024	10:00	Ainring	Gottesdienst - m. Aussetzung des Allerheiligsten anschl. Anbetungsstunden
		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee
Sonntag	04.08.2024	09:00	Bicheln	<b>Auer Kirtag</b>
Sonntag	11.08.2024	10:00	Ainring	<b>Patrozinium - Festgottesdienst</b>

## Mariä Himmelfahrt

Donnerstag	15.08.2024	08:30	Thundorf	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
		10:00	Ulrichshögl	Festgottesdienst u. Schützenjahrtag mit Kräutersegnung
		11:00	Feldkirchen	<b>Patroziniums- u. Festgottesdienst</b> 75 Jahre Trachtenkapelle Feldkirchen mit Kräutersegnung
Sonntag	18.08.2024	10:00	Feldkirchen	Feldgottesdienst beim Bierzelt
Mittwoch	04.09.2024	19:00	Ulrichshögl	Totengedenken 115 Jahre SG Ulrichshögl
Donnerstag	05.09.2024	19:00	Bicheln	Gottesdienst
Freitag	06.09.2024	19:00	Ainring	Herz-Jesu-Amt
Samstag	07.09.2024	08:00	Feldkirchen	Marien-Gottesdienst
Sonntag	08.09.2024	10:00	Ulrichshögl	<b>Festgottesdienst</b> 115 Jahre SG Ulrichshögl
Freitag	13.09.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Sonntag	29.09.2024	08:30	Thundorf	Gottesdienst - CARITAS-KOLLEKTE
		10:00	Ainring	Gottesdienst - CARITAS-KOLLEKTE
		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst - CARITAS-KOLLEKTE anschl. Kirchenkaffee
		11:00-16:00	Feldkirchen	Ewige Anbetung

Änderungen vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich auch über die Gottesdienstordnung, Homepage oder Tagespresse



**RUMPELTES**  
**BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH**

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225  
[www.rumpeltes-bad-heizung.de](http://www.rumpeltes-bad-heizung.de)







Den Hauptpreis der Weltladen-Tombola gewann Monika Emans



Der evangelische Posaunenchor geleitet von Svetlana Flat



Mitorganisatorin beim Bilderrätsel Manuela Lotze hinten, v.l. Franziska Mahler (3.), Gewinnerzieher Tim, Nicole Freimoser (1.) und Sofia Waldhutter (3).







**Jetzt neu bei uns**

**WOHNMOBILE UND CAMPER VANS**


EINFACH  
CLEVER  
REISEN!

Beratung | Verkauf | Vermietung

**AUTOHAUS**  
**Enzinger**





A & H Enzinger GmbH · Thundorf 9 · 83404 Ainhing · Tel.: 08856 / 320  
 E-Mail: [info@fat-enzinger.de](mailto:info@fat-enzinger.de) · Internet: [www.fat-enzinger.de](http://www.fat-enzinger.de)



## „Wir sagen euch an den lieben Advent“ Krippenspiel und Aussendung der Herbergssuchebilder

Das neue Kirchenjahr beginnt immer mit der Adventszeit, eine besondere Zeit, ist sie doch die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Nach dem Kreuzzeichen begrüßte Pfarrer Wernher Bien in der Marienkirche die Gemeinde und sagte: „Es ist so weit, die Adventszeit hat begonnen. Dieses Jahr, so wunderschön passend mit viel Schnee.“ Er freute sich Advent mit den Kindern feiern zu können, diese hatten sich schon tagsüber getroffen, vorbereitet und Kerzen gebastelt.



Der Seelsorger segnete zunächst die Kerzen der Kinder und besprengte diese anschließend mit Weihwasser. Es folgte der große Adventskranz, an dem auch die erste Kerze entzündet wurde und schließlich gab er den mitgebrachten Adventskränzen den Segen und das Weihwasser.

Anstatt einer Predigt folgte ein Krippenspiel, bei dem vom Kindergottesdienststeam Regina Winkler Texte las und erläuterte, die Geschichte gehe bis zur Geburt Jesu.

Zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Mit dabei waren neben der Heiligen Familie, Erzengel Gabriel, Base Elisabeth viele Hirten, Engel, Wirt Sterndeuter und die Heiligen Drei Könige sowie Herodes. Das Geschehen fand im Mittelgang des Kirchenschiffes sowie vor dem Volksaltar statt.

Kinder sowie Hannah Lotze vom Kindergottesdienstteam lasen anschließend die Fürbitten. Zum Vaterunser lud Pfarrer Bien die Kinder ein, sich um den Volksaltar zu versammeln. Nach der Kommunion segnete der Priester einzeln die Kinder.

Vor dem Segen dankte der Seelsorger für die Gestaltung und das wunderbare Krippenspiel, was die Gläubigen zu spontanem Applaus animierte.

Schließlich gab er noch einen Überblick zu den Herbergssuchebildern und segnete diese und überreichte diese an drei Betreuerinnen.

Andreas Pils







## Verabschiedung und Einführung Minis Gottesdienst im Zeichen der Altardiener in St. Severin

Im Rahmen eines Gottesdienstes im Pfarrzentrum St. Severin verabschiedete Pfarrer Wernher Bien die Ministranten Timon Schwantes, Philipp Rauscher, Bruno und Nils Schausberger, Quirin Ranninger, Johanna Reischl und Bene Lechner. Er sagte den Gläubigen, früher waren die Ministranten noch klein und Bien sagte ein herzliches Vergelt's Gott für den Dienst über die Jahre hinweg im Pfarrzentrum und in der Pfarrkirche und bat um einen herzlichen Applaus, den die Kirchgänger gerne gaben. Per Handschlag sagte er Dankeschön und überreichte jeweils was „Süßes“ sowie einen Gutschein.

Nun waren die Neuen an der Reihe und der Geistliche rief Amelie Lechner, Paula Kettner, Raphael Winkler und Sabrina Schunk sich vor den Volksaltar zu stellen und dankte ih-



nen. Dann stellte er die Frage: „Seid ihr bereit den Dienst als Ministranten der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen ehrfürchtig und gewissenhaft zu verrichten?“ Die Antwort lautete: „Ich bin bereit!“ Pfarrer Bien zeigte eine große Freude neue Ministranten in der Pfarrei aufgenommen zu haben. Jeder bekam anschließend ein kleines Holzkreuz umgehängt. Auch Monika Emans erhielt ein solches,



Pfarrer Bien verabschiedete langjährige Ministranten v. l. .Nils u. Bruno Schausberger, Lechner, Ranninger, Schwantes, Rauscher, Reischl

weil sie bei der letzten Einführung nicht dabei sein konnten. Die Gläubigen klatschten Beifall für die Bereitschaft am Dienst als Altardiener.



Andreas Pils



Der völlig unbegabte Bariton kündigt an:  
 „Und nun singe ich ‚Am Brunnen vor dem Tore.‘“ Ein total genervter Zuhörer antwortet:  
 „Das ist auch gut so, hier drinnen hört Ihnen ja sowieso keiner mehr zu!“

## HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

INFO:  
 08654/50016



**QUALITÄT**  
 aus eigener Schlachtung  
 und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für  
 Fleisch & Wurst  
 Geräuchertes • Käse  
 Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen  
 Telefon: 086 54/500 23 · Fax: 086 54/5 73 38

## Senioren beteten Oktober-Rosenkranz Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum St. Severin

Die Senioren aus den Pfarreien Mariä Himmelfahrt Feldkirchen und St. Laurentius Ainring trafen sich in der Kapelle des Pfarrzentrums St. Severin in Mitterfelden, um den Okto-



ber-Rosenkranz zu beten. Fleißige Frauen hatten Kuchen gebacken und schmückten im großen Raum die Tische und stellten das Süße auf Tellern, Wasser mit Zitrone sowie Kaffee in Kannen bereit.

In der fast voll besetzten PZ-Kapelle eröffnete Maria Utzmeier die Andacht mit dem Kreuzzeichen. Anschließend sangen die Senioren das Lied „Maria, breit den Mantel aus“. Die Vorbeterin erklärte, dass der Oktober

als Rosenkranzmonat gelte und auf die Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 zurückführe. Damals konnten die christlichen Mittelmeer-mächte überraschend über das Osmanische Reich einen Sieg erringen. Da Rosenkranz-Bruderschaften am Tag der Schlacht um den Sieg gebetet hatten, führte Papst Pius V. den Jahrestag des Rosenkranzfestes ein.



Maria Utzmeier

„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



# JOHANNIS APOTHEKE

**Beratung ist unsere Stärke**

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · [ainring@jo-apo.info](mailto:ainring@jo-apo.info) · [www.jo-apo.info](http://www.jo-apo.info)

Heute wird es am 7. Oktober als „Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz“ begangen. Papst Leo XIII. nahm es zum Anlass, die Gläubigen zum täglichen Rosenkranzgebet im ganzen Oktober aufzurufen, so Utzmeier.

Anschließend wurde der „Glorreiche Rosenkranz“ gebetet unter anderem mit Gesätzen wie „Der von den Toten auferstanden ist“ und „Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat“. Hernach wurden Maria, der Mutter Jesu, als Fürsprecherin bei Gott, die Bitten anvertraut. Maria Utzmeier sprach stellvertretend für alle ein Segensgebet und mit dem Lied „Segne du, Maria“ fand die Andacht

ihr Ende.

Bei Kaffee und Kuchen sowie Zitronenwasser saßen die Senioren gemütlich beisammen und unterhielten sich angeregt. Auch stieß Hausherr Pfarrer Wernher Bien noch dazu und freute sich, dass auch für ihn noch was da war.

Andreas Pils



[www.sparkasse-bgl.de](http://www.sparkasse-bgl.de)

## Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.

 Sparkasse Berchtesgadener Land



**THEO OTT**  
**HOLZSCHINDELN**  
 HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18  
 ☎ 08654 / 48188-0



## Kirchenchor singt in St. Severin Adventskranz gesegnet und erste Kerze entzündet

Mit einem Wortgottesdienst zum ersten Advent im Pfarrzentrum St. Severin Mitterfelden, gehalten von Brigitte Janoschka, hat die Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt Jesu Christi begonnen. Neben Volksgesang interpretierte der Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden unter Leitung von Ralf Halk Teile aus der Messe in C-Dur von Joseph Rheinberger.

Den Einzug des Altardienstes begleitete feierlich Ralf Halk an der Orgel. Danach sang die Gemeinde das bekannte und beliebte Adventslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, wobei der Kirchenchor die zweite Strophe alleine warm und bewegend interpretierte. In der Begrüßungsansprache wies Wortgottesfeierleiterin auf den Appell aus dem Evangelium „Seid wachsam!“ hin. Es gehe dabei um Wahrnehmung und Aufmerksamkeit.

Hernach segnete sie den Adventskranz, besprengte diesen mit Weihwasser und zündete die erste Kerze

an. Beim Rheinberger-„Kyrie“ bewies der Chor eine großartige Klangkultur. Die Lesung aus dem Buch Jesaja trug Lektorin Barbara Ullrich vor und hatte das Gebet des Volkes um Gottes Erscheinen zum Inhalt. Den Weihnachtsklassiker „Maria durch ein Dornwald ging“, dieser erinnerte an Maria's beschwerlichen Weg, ihre Empfängnis und Mutterwerdung, bekamen die Gläubigen als Zwischengesang wunderbar dargeboten vom Chor. Dem von Brigitte Janoschka verkündeten Markus-Evangelium war die Rede von Mahnungen im Hinblick auf das Ende und darum müsse man wachsam sein.

Ihre Ansprache stellte die Wortgottesfeierleiterin unter das Thema „Gegensätze“. Die Texte in den Adventsliedern drücken Sehnsucht, Erwartung, Hoffnung auf eine neue Welt und Vorfreude auf Weihnachten aus. Es sei eine Spannung, Anspannung, welche sich im Advent bis hin zu Weihnachten



Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden mit Leiter Ralf Halk

lösen kann. Weiter führte Janoschka aus: „Wir jedoch kämpfen mit den Gegensätzen Zeit und Muße, oder Licht Schatten, hell und dunkel. Gesundheit und Krankheit. Zwischen Himmel und Erde besteht der stärkste Gegensatz, zwischen dessen Polen wir mit unseren Emotionen hin und her wandern.“ Die Sprecherin spielte ein französisches Chanson vor, was ein ganz anderer Musikstil war, als der Chorgesang, auch ein Gegensatz. Die Gläubigen hörten die französischen Worte und Janoschka übersetzte sozusagen simultan ins Deutsche.

Während der Kommunionausteilung

sang der Kirchenchor ausdrucksstark das „Agnus Dei“ und Ralf Halk spielte dazu die Orgel. Schließlich erhielten die Kinder einen Einzelsegen. Brigitte Janoschka dankte dem Kirchenchor, der wunderbar und einfühlsam den Gottesdienst mitgestaltete, dazu gab es anerkennenden und dankbaren Beifall von den Gläubigen. Das innige Lied „Mache dich auf und werde Licht“, stimmte anschließend a cappella der Chor an. Feierliches Orgelspiel von Ralf Halk beendete die Wortgottesfeier am 1. Advent.

Andreas Pils



**EINER. ALLES. SAUBER.®**

Wohnräume in besten Händen

Dachfenster  
Dachneudeckung mit energetischer Sanierung

Zimmermeister  
Karl Protze



**Dachausbau nur von Profis!**

**Protze Holzbau e. Kfm.**

Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · [www.einer-alles-sauber.de](http://www.einer-alles-sauber.de)

## Adventssingen berührte die Herzen Alpenländische Volksmusik und besinnliche Texte

Volksmusikpfleger, Musiklehrer und Radiomoderator Hansl Auer hatte das Programm aus Musik, Gesang und Texten für das Adventssingen in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Feldkirchen zusammengestellt und zahlreiche Musikliebhaber waren ins stimmungsvoll beleuchtete Kirchenschiff gekommen.

Zunächst begrüßte Organisator und Mitmusizierender Hansl Auer die Zuhörer und hieß dabei besonders Rektor i.R. Herbert Meigel willkommen, der einst das Adventssingen in Feldkirchen initiierte. Er stellte kurz die teilnehmenden Gruppen vor und den Sprecher Volker Schubböck, der früher in Feldkirchen beheimatet war, und jetzt in Surheim wohnt.

Den musikalischen Auftakt machten

Michi Scheil (Kontrabass), Katharina Pföß (Klarinette), Hansl Auer (Knopfakkordeon) und Vroni Schoosleitner



(Harfe) spielten die **Elstätzingler Musikanten** zu ihrem Einstieg schön und getragen „In heiliger Stunde“.

Sprecher Volker Schubböck hatte dann das Thema „Advent is scho wieder“.

Sinn sei das Ankommen im Advent.



die **Feldkirchner Bläser**, die auf der Orgelepore „Vorspiel und Choral“ festlich intonierten.

In der Besetzung Lisbeth Genghammer (Gitarre), Rupert Pföß (Geige),

Er erinnerte an die Verkündung des geglückten Augenblicks, in dem Maria die Botschaft des Engels erhielt und sie dann ihrem Verlobten sagen musste, sie sei schwanger.

Der erste gesangliche Beitrag kam vom Dreiwinkl-G'sang, dabei wurden Michi Scheil und Erika Dettendorfer beim Stückl „Herr send herab“ mit Stimme und Zither von Tamara Kaltenbacher begleitet.

Für einen urig-bayerischen Klang

Schuhböck, Maria sei frei vom Mangel der Erbsünde gewesen. Hoch oben auf der Empore intonierten die Feldkirchner Bläser in schönem Zusammenspiel das Stück „Weis für'n Heinz“. Im Mundartlied „Iatz hat's am Berg a Schnee g'schniebn“ beschrieb



sorgten die **Hammerauer Musikanten** in der Besetzung Hansl Auer (Harfe), Vroni Schoosleitner (Hackbrett), Maria Auer und Wasti Irlinger (beide Gitarre) mit dem „Tegernseer Landler“.

„Dem Himmel sei Dank“ hieß eine Bläserweis, die Hans Datz, Robert Schindler, Martin Datz (sämtliche Flügelhorn), Timon Schwantes (Tuba), Stefan Mühlbauer (Tenorhorn) und Peter Edfelder (Posaune) intonierten. Über Bräuche, Frauentragen und Kletzei-Gehen erzählte anschließend Volker Schuhböck.

„Koa Jodler klingt“ war hernach vom Dreiwinkl-G'sang anrührend sauber zu hören und die Hammerauer Musikanten spielten einen „Staa den Landler“ drauf.

Zu Mariä Empfängnis sagte Volker



der **Dreiwinkl-G'sang** die verschiedenen Jahreszeiten.

Den Gang von Maria zur Base Elisabeth erörterte Volker Schuhböck und meinte: „Sinn des beschwerlichen Weges war sicher am Ende im Advent. Der Weg damals und das besondere Wunder hat auch heute noch seine Gültigkeit.“

Gefühlvoll schön spielten die Hammerauer Musikanten im Anschluss das „Kohlbauern Menuett“. Großartige Stimmen ließ der Dreiwinkl-G'sang beim Lied „O Maria du von allen“ erklingen. Harmonisch ließen die Feldkirchner Bläser mit dem Stück „An Irish Blessing“ den Kirchenraum erschallen.

Das aufmerksame Publikum bekam anschließend von Volker Schuhböck



eine Legende aus dem Elsass mit dem Titel „Die Tannen der heiligen Aurelia“ zu hören.

Mit dem „Hirtenlied“ spielten die Elstätzingen Musikanten ein flottes Stückl und darauf ließen die Sänger das Lied „Es is Advent“ erklingen. Schön vorgetragen wurde die Melodie „Zu dir bin i ganga“ von den Hammerauer Musikanten.

Sprecher Volker Schuhböck hatte für die Buchstaben des Advents mehrere Begriffe parat. Stellvertretend zu A wie Andacht, D wie Demut, V wie Vergessen, E wie Erwartung, N wie Nachbar und T wie Tränen trocknen.

Wunderschön homogen mit klaren Stimmen bot der Dreiwinkl-G'sang das Abendlied „Langsam kimmt d`Nacht daher“, das mit einem Jodler endete, dar.

Ein musikalisches Glanzlicht setzten mit dem Stück „Orgellandler“ die Elstätzingen Musikanten.

Hansl Auer bat hernach die Feldkirchner Bläser nach vorne, damit die Besucher sehen, wer gespielt hat. Er sagte den Mitwirkenden Vergelts Gott für deren Musizieren.

Alle Mitwirkenden hatten sich ohne Gage zur Verfügung gestellt, dennoch bat der Organisator um Spenden, da die Aufführenden noch zu einer Einkerkehr und was überbleibt, auch von Ainring wird für die Renovierung der Bichelner Kirche gegeben.

Mit harmonischem feierlichem Zusammenspiel brachten das Bläser-Sextett zauberhaft und innig das Stück „Ein schönes Fleckchen Erde“. Von den Besuchern gab es kräftigen Schlussapplaus.

Mehr dazu finden Sie auf der Homepage unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de).

Andreas Pils



**KIGAST RAPHAEL,**  
Zwieselstr. 3, Ainring

**Kindergartenbeauftragter:**  
**Pfarrer Bien Tel. 50016**  
**Kindergartenleitung:**  
**Silke Mehr**



**Bäckerei**  
Florian  
**Götzingen**

**Florian Götzingen**  
Ulrichshöglerstr. 8  
83404 Ainring  
Tel.: 08654/8281  
Fax.: 08654/607482  
E-Mail: [baecker-florian@goetzman.de](mailto:baecker-florian@goetzman.de)

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren  
aus naturbelassenen Rohstoffen**

## Patrozinium in der Filialkirche St. Nikolaus in Straß

Jedes Jahr am „Nikolaussonntag“ wird der Sonntagsgottesdienst in der Filialkirche in Straß gefeiert.



Feierlich wird dieser Tag begangen. Der Kirchenchor hatte sich eingefunden und begleitete die Feier mit adventlichen und vorweihnachtlichen Liedern.

Die Kirche in Straß ist dem heiligen Nikolaus geweiht, ein Heiliger von dem fast jedes Kind etwas weiß.

Die Predigt von Pfarrer Bien handelte auch vom heiligen Nikolaus.

Der heilige Nikolaus war Bischof von Myra und lebte vermutlich im 4. Jahrhundert. Über ihn gibt es viele Legenden, in denen er Hilfe in Notsituationen brachte und ihn zum Patron

vieler Berufe werden ließ.

So soll er armen Mädchen zu einer ehrbaren Heirat geholfen haben, indem er ihnen für die Aussteuer Geldbeutel ins Fenster warf. Von hier soll sich der Brauch ableiten, Kinder zu Nikolaus zu beschenken.

Er soll Seeleuten geholfen haben, auf ihren Hilferuf hin, ihr in Seenot geratenes Schiff sicher in den Hafen zu bringen. Weiter soll er unschuldig zum Tode Verurteilte gerettet und drei ermordete Studenten ins Leben zurückgerufen haben. So wurde er zum

Patron sehr vieler Berufe und wird u.a. angerufen um eine glückliche Heirat, die Befreiung von Gefangenen, Wiedererlangung von Gestohlenem, gegen Falschurteile, Seenot und Diebe u.a.

Zum Schluss des Gottesdienstes wurde „dem heiligen Nikolaus ein frohes Lied in Frieden und Freud“ gesungen (Gotteslob Nr. 839).

Der Mütterverein hatte den „Kuchen-sonntag“ vorbereitet, wozu Pfarrer Bien danach alle herzlich einlud.

Agnes Enzinger



## Perach: Patrozinium St. Andreas Chor „Glückklang“ und zwei Kindergruppen Mitgestalter

Die Filialkirche St. Andreas in Perach fasste kaum die Gläubigen, viele mussten stehen beim Patroziniumsgottesdienst. „Glückklang“-Chorleiterin Kathrin Hofhans hatte für die Eucharistiefeier etliche Texte zusammengestellt.

Brennende Kerzen in Gläsern gaben die Lichtquelle für die Gläubigen im altehrwürdigen Gotteshaus.

Zum Auftakt sang der Chor „Glückklang“ das Lied „Grüß Gott Jodler“. Pfarrer Wernher Bien freute sich sehr, dass so viele Leute gekommen waren. „Wir feiern das Patrozinium des hl. Andreas, die Polizeischule betet für ihre Verstorbenen und die Kommunionkinder werden sich vorstellen.“

Sechs Peracher Kinder, unterschiedlicher Altersstufen gestalteten hernach den Bußakt. Sie trugen das „Ein Quiz von Mutter Teresa“ vor.

Den Song „I looked up“ zum Gloria begleitete Christian Stehböck mit dem Cajon.

Hernach las Katharina Moosleitner die Geschichte „Lieber Bruder Baum – ein Lehrmeister bist du für mich“.

Als Zwischengesang interpretierte der Chor unter der Leitung von Kathrin Hofhans und Gitarrenbegleitung durch Margot Galler wunderbar das Lied „Is findsta draußt“.

Das von Pfarrer Wernher Bien vorgelegene Matthäus-Evangelium war

das Auftreten von Jesus am See in Galiläa, wo die Brüder Simon, genannt Petrus, und Andreas ihre Fischernetze auswarfen und Jesus zu Ihnen sagte: „Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen“ und sie folgten ihm.

In seiner Ansprache nahm der Seelsorger, Bezug zum Evangelium, wo Jesus seine ersten Jünger beruft. Die Erstkommunionkinder haben ein wunderschönes Symbol mit der Sonne. Gerade in diesem Alter können sie Licht und Wärme in das Leben anderer Menschen bringen, etwa wenn sie ihre Großeltern besuchen oder als Sternsinger gehen.

Als Christen solle man mithelfen und aufeinander zugehen, damit es anderen besser gehe. Die Kommunionkinder dürfen Jesus empfangen.

Anschließend bat der Pfarrer die Kommunionkinder sich vorzustellen, es waren dies Franziska, Isabel, Veronika, Katharina, Julian, Philipp und Andreas und sie erhielten von den zahlreichen Gläubigen Applaus. Mehrere Fürbitten wurden von ihnen vorgetragen, aber auch von Kommunionmutter Monika Poschner. Eine lautete: Wir bitten für alle Kinder, damit sie in einem liebevollen und friedlichen Elternhaus aufwachsen dürfen.

Für das Fortbildungsinstitut der



Bayerischen Polizei sprach Alois Reichenberger die Fürbitten und nannte die Namen der seit dem letzten Gedenkgottesdienst 12 Verstorbenen. Zum Ende sagte Reichenberger: „Allmächtiger Gott, du willst die Welt zu Heil und Frieden führen. Durchdringe sie mit deinem Heiligen Geist und schenke uns deinen Frieden, durch Christus, unseren Herrn.“

Das Sanctus aus der Schubertmesse sang der Chor sowie die Christenschar unter Begleitung von Valentin Hofhans und Annemarie Koch (beide Tenorhorn).

Zum Friedensgruß erklang mit schönen Stimmen das Lied „Der See friert zu“. Zur und nach der Kommunion folgten weitere Beiträge des Chors Glüxklang. Barbara Schweiger sprach in Mundart ein Gebet von Helmut Zöpfl mit dem Titel „Danke“.

Nach Dankesworten von Pfarrer Wernher Bien für die Mitgestalter des Gottesdienstes, spendete er den priesterlichen Segen.

Mit dem Lied zum Auszug „To be alive“ verabschiedeten sich die singenden Damen.

Im Freien war dann der Ausschank und Punsch. Der Erlös kommt der Lebenshilfe in der Gemeinde Ainring zugute. Bei zwei Grad minus tat ein

warmes Getränk gut. Beim Zusammenstehen und Ratschen.

Unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) finden Sie weitere Details.

Andreas Pils



Die Peracher Kommunionkinder lesen Fürbitten



Chor Glüxklang



Ausgabe von Glühwein und Punsch

## Heimeliges Licht der Kerzen

### Rorateamt mit Saitenbegleitung in der Marienkirche

Ein spezielles Merkmal ist, dass Roratemessen am frühen Morgen bei Kerzenschein zelebriert werden. So geschehen Mitte Dezember in der Marienkirche mit Pfarrer Wernher Bien und für die instrumentale Begleitung bzw. Untermalung sorgten Hansl (Harfe) und Maria Auer (Gitarre).

Die Roratemesse ist liturgisch eine Votivmesse zu Ehren der allerseiligsten Jungfrau Maria. Das Evangelium berichtet die Verkündigung des Herrn an Maria durch den Erzengel Gabriel. Daher war früher die Bezeichnung „Engelamt“ üblich.

Im Turmuntergeschoss gaben die Pfarrgemeinderätinnen Elisabeth Kern und Regina Bräu die Kerzenschalen an die Gläubigen aus.

Eröffnet wurde der Gottesdienst diesmal um 7 Uhr morgens mit dem Lied „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“.

Den Blick auf den Hochaltar mit dem Gnadenbild gerichtet sprach der Seelsorger ein Gebet zur Gottesmut-

ter Maria.

Aus dem alttestamentlichen Sirachbuch las er anschließend über den Propheten Elija. „O du mein Simma“ interpretierte hernach das Ehepaar Auer.

Pfarrer Bien verkündete das Matthäus-Evangelium und sprach die Fürbitten.

Das mundartliche Rorate lied brachten Hansl und Maria Auer wunderbar als Zwischengesang zu Gehör.

Während der Kommunionausteilung im nur durch Kerzenschein beleuchtenden Sakralraum erklang mit den Saiteninstrumenten die „Ettenberger Weis“.

Das Schlusslied der Gemeinde war „Seht, die gute Zeit ist nah“.

Vor dem Segen dankte der Geistliche für die wunderbare Musik und die Auer's ließen mit der „Magdalena Weis“ den morgendlichen Gottesdienst ausklingen.

Andreas Pils



## Hi. Abend - Wortgottesfeier

Brennende Kerzen entlang der Kirche St. Laurentius und bei der Priestergruft zeigten den Weg zum Eingang des Gotteshauses, das weihnachtlich geschmückt war. Auf dem rechten Seitenaltar stand ein riesiger Stern mit vielen Teelichtern. Vor dem Volksaltar lag das Jesuskind in einer Krippe, davor brannte das Friedenslicht. Vier Bläser eröffneten mit „O du fröhliche“ die gut besuchte Wortgottesfeier. Nach der Lesung aus der

Apostelgeschichte trug Birgit Weber den Stammbaum Jesu Christi im Evangelium vor. In der Predigt ging sie auf den Stammbaum ein, den alle haben und dessen Ursprung ja sehr weit zurückreichen kann. Alle Lieder wurden von den Bläsern gespielt und vom Volk mitgesungen. Zum Schluss ertönte das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ in der verdunkelten Kirche.

Maria Utzmeier



## „Herberge“ beim Eisstockclub Kinderchristmette in der Stocksporthalle ein Magnet

Regentropfen verhinderten an Heiligabend, die Kinderchristmette im Freien vor der Trachtenhütte zu feiern. Dankenswerter Weise stellte der EC Feldkirchen seine Stocksporthalle zur Verfügung. Zahlreiche Familien mit Kindern, aber auch eine Menge weitere Gläubige haben die Geburt des Herrn gemeinsam gefeiert. Über 40 Aufführende beteiligten sich unter der Organisation von Hansl Auer daran. Zelebrant war Pfarrer Werner Bien. Am Ende des Wortgottesdienstes verteilten die Pfadfinder vom Stamm Christopherus das Friedenslicht aus Bethlehem.

Mit der Lautsprecheranlage, sorgte Hansi Auer vom Tonstudio Martin mit hervorragender Technik, dass alle Teilnehmer auch akustisch die Darbietung bestens mitverfolgen konnten.

Vor geschätzt über 200 Gläubigen eröffneten acht Blechbläser der Trachtenkapelle Feldkirchen die Kinderchristmette mit mehreren Strophen von „Alle Jahre wieder“.

Nach dem Kreuzzeichen sagte Pfarrer Werner Bien: „Wir wollen dieses Geheimnis der Weihnacht heute feiern, wollen zu unserem Gott beten.“ Organisator Hansl Auer begrüßte



Der Kinderchor **Sing mit** unter Leitung von Lisa Wagner



Jung und Alt und gab einen Überblick zum biblischen Geschehen nach dem Evangelisten Lukas. Innerhalb von vier Jahren sei man wetterbedingt bereits zum zweiten Mal in der Stocksporthalle und dankte dafür dem örtlichen Eisstockclub. Sprecherin Katrin Auer trug abschnittsweise die Weihnachtsgeschichte vom Evangelisten Lukas vor und dazwischen gab es szenische Darstellungen und Musik.

### Krippenspiel

Es begann mit dem Besuch des Engels bei Maria und dazu sang Regina Winkler das Verkündigungslied. Die Hirten kamen danach ins Bild und der Kinderchor „Sing mit“ unter der Leitung von Lisa Wagner sang dazu das Lied „Hiatabua und Hiataamadl“. Maria und Josef waren auf der Suche nach einer Herberge, wurden jedoch abgewiesen. Nach einem Bläserstück und dem Ziachstückl „Kirtagslandler“ sang die Gemeinde „O du fröhliche“. Schließlich fanden Maria und Josef eine Unterkunft in einem Stall, wo das

Jesuskind geboren wurde. Der Engel sang danach das Gloria und die Hirten hörten zu und machten sich dann auf den Weg zur Krippe und knieten nieder.

Das Vaterunser sangen alle gemeinsam und Pfarrer Wernher Bien ermunterte zum Friedensgruß. Er dankte allen, die mitgeholfen haben, dass es so eine wunderschöne Krippenfeier werden konnte. Der Seelsorger erklärte, die Pfadfinder haben das Friedenlicht aus Bethlehem mitgebracht und diese verteilten es hernach.

Mit dem Weihnachtssegens des Seelsorgers und dem bekanntesten Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ unter Bläserbegleitung wurden die Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern in die hereinbrechende Christnacht verabschiedet.

Erweiterten Text sowie Fotos sehen sie auf der Homepage unter [www.pfarrverband-ainrin](http://www.pfarrverband-ainrin)



Andreas Pils



Die Darsteller mit Organisator Hansl Auer (2. von links)



Der Verkündigungengel

## Mehrere Gottesdienste an Weihnachten

Auch wenn das begehrte weihnachtliche Weiß in der Natur fehlte, so gab es in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ein reichhaltiges Angebot für die Gläubigen. An Heiligabend, dem Christtag und dem Stefanitag wurden insgesamt acht Gottesdienste angeboten. Besuchermagneten waren die Kinderchristmette, Abendmette, die

Christmette und der Stefani-Festgottesdienst. Eine umfangreiche Berichterstattung finden sie unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) auf der Homepage.

Andreas Pils







## Jubiläum:

### Das neue Gotteslob gibt es seit zehn Jahren

Gottesdienst- und Glaubensbuch ist in verschiedenen Ausgaben erhältlich – auch in leichter Sprache.

Vor zehn Jahren – am ersten Adventssonntag 2013 – haben die Bischöfe Deutschlands, Österreichs und der Diözese Bozen-Brixen das neue Gotteslob eingeführt. Damit löste das Gebet- und Gesangbuch nach fast 40 Jahren seinen gleichnamigen Vorgänger von 1975 ab, seinerzeit das erste derartige bistums- und länderverbindende Buch überhaupt im deutschen Sprachgebiet.

Die Gesamtauflage liegt bei rund sieben Millionen Büchern. Aktuell gibt es 30 Diözesan- bzw. Diözesanverbundausgaben in etwa 115 verschiedenen Ausführungen: Standard, Großdruck, Kunstleder, Echtleder, mit oder ohne Goldschnitt bzw. Goldprägung, dazu verschiedene Farben. Auch gibt es das Gotteslob inzwischen in Leichter Sprache. Unter dem Titel „Gemeinsam bunt – Leichtes Gotteslob“ leistet das „LeiGoLo“ mit über 200 Liedern in Leichter Sprache und leichter Melodieführung einen Beitrag zum inklusiven Musizieren.



### Gemeinschaftswerk von 37 Diözesen.

Das Gotteslob ist ein Gemeinschaftswerk von 37 Diözesen. Auf seinen ca. 1.200 Seiten, je nach Ausgabe,

verbinden sich hier ein bistums- und länderverbindender Stammteil mit diözesan bzw. regional kolorierten Eigenteilen. Das Gotteslob bietet Lieder und Gesänge in reicher Auswahl, Gebete und liturgische Texte quer durch das Kirchenjahr, es führt kompakt durch Inhalt und Liturgie der Sakramente und anderer Feiern, gibt Hinführungen, entsprechende Hilfestellungen

und Informationen. Das Gotteslob ist ein Gottesdienst- und Glaubensbuch – ein Fundus und ein Begleiter auf dem persönlichen Glaubensweg.

Eine Übersicht der verschiedenen Ausgaben des Gotteslob sowie Bestellmöglichkeiten sind auf der Internetseite des Katholischen Bibelwerks unter [www.bibelwerk.shop/gotteslob](http://www.bibelwerk.shop/gotteslob) verfügbar.

Pressemitteilung  
DBK, In: Pfarrbrief-  
service.de



## Weihnachtspäckchen für Senioren

Hochbetagte Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Thundorf können sich vor Weihnachten auf ein Weihnachtspäckchen freuen. Dazu machen sich kurz vor dem Fest Pfarrgemeinderäte auf den Weg. Es ist nicht nur eine angenehme Überraschung für viele, sondern so kommt es auch zu netten Gesprächen und in der heutigen Zeit ist „Zeit haben“ und „Nichtvergessen-sein“ wichtiger als manches wertvolle Geschenk. Da kann ein Kurzbesuch

auch mal ein bisschen länger dauern.

Dazu ein Gedanke:

Wenn uns bewusst wird, daß die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir uns schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden!

Agnes Enzinger



### AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2  
Tel. 0 86 54 / 83 91 · [info@auto-gassner.info](mailto:info@auto-gassner.info)

### Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3  
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33  
[info@hyundai-gassner.de](mailto:info@hyundai-gassner.de)



## Patrozinium der Pfarrei Thundorf St. Martin 2023

Am Samstag, den 11.11.2023, am Namenstag des Schutzheiligen unserer Kirche, dem hl. Martin, wurden die Kinder mit ihren Laternen vom Kindergottesdienstteam zu einer Martinsfeier eingeladen.



Die Kinder zogen mit ihren Laternen von der Schule zur Pfarrkirche St. Martin. Die Kinder hatten ein kleines Rollenspiel zum Thema „teilen“ einstudiert, ähnlich wie es St. Martin vorgelebt hat. Frau Weber erklärte den Kindern auch an Beispielen Leben und Wirken des Heiligen.

Auch am Festsonntag im Evangelium war wieder das Thema: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Pfarrer Albers (i.R.) zog feierlich mit den Fahnenabordnungen der Vereine und unter Böllerschüssen in das Gotteshaus ein. Der Kirchenchor Thundorf führte die „Missa brevis“ Missa Nr. 1 in F von Joseph Haydn unter Leitung von Maria Ramstetter-Wallner auf. Solopartien aus

dieser Messe sangen Christiane Obernberger-Zollhauser und Elisabeth Winkler. Christiane Obernberger-Zollhauser freute sich „total wieder einmal in ihrem Thundorf“ in ihrer früheren Heimat zu singen. Sie war aus Linz angereist.

Die Predigt von Pfarrer Albers handelte vorerst vom Schutzpatron des Gotteshauses, vom heiligen Martin: Im Jahre 315 im heutigen Ungarn geboren, Offizier bei der römischen Reiterabteilung, war er an einem kalten Wintertag bei dicker Schneedecke als Reiter mit seinem Pferd unterwegs, bis er „Etwas“ am Wegesrand bemerkte. Er hielt an und bemerkte einen stark Frierenden und Erschöpften am Straßenrand nur spärlich bekleidet. Mit einem Schwert teilte er seinen Mantel und schenkte diesen dem Frierenden. Ein Mantel das war zu dieser Zeit ein großer warmer Umhang, den Martin mit dem Frierenden teilte. Im Traum erschien ihm dann Jesus und sagte zu ihm: Du bist noch nicht getauft. Martin ließ sich taufen und quittierte um 360 seinen Dienst und lebte für Gott.

Pfarrer Albers stellte die Frage: Wie machen wir das heute? Teilen wir? Wem schenke ich meine höchstpersönliche Zeit?

Der Personalmangel in der Kirche liegt schriftlich auf. Wie geht es rein praktisch weiter?

Eucharistiefeier mit Pfarrer? Wort-



gottesdienst? Beides sind vollwertige Gottesdienste.

Was ist ein bereichernder Gottesdienst? Eine freundliche Begrüßung? Musikalisch bescheiden aber ansprechend?

Für einen Wortgottesdienstleiter kann man sich ausbilden lassen, Mindestalter 21 Jahre, melde dich beim Pfarramt an, so Pfarrer Albers. Weiters betonte er: Kirche der Zukunft seid ihr, für eine lebendige Pfarrei in eurem Gotteshaus. Kommen Sie auch an gewöhnlichen Tagen, jeder leere Platz ist einer zuviel.

Es soll nicht so werden wie im Ruhr-

gebiet, dass Kirchen verkauft werden. Er kennt diese Orte.

Zum Schluss noch einmal die Einladung an alle: Kommen Sie in die Kirche und ein herzliches Vergelts Gott an alle Ehrenamtlichen in der Pfarrei. Diese Predigt regte zum Nachdenken an, viele kleine Dinge von Vielen könnten viel ändern.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes war musikalischer Hochgenuss und endete mit dem Te Deum und feierlichem Auszug aus der Kirche.

Agnes Enzinger



**Heiliger Abend in der Pfarrei Ainring**

Dieses Jahr war der 24. Dezember liturgisch etwas besonderes. Am Vormittag feierten wir noch den 4. Advent, am Nachmittag rückte der Heilige Abend näher.

In Ainring wurde um 15 Uhr die Kinder- und um 17 Uhr die Seniorenmette gefeiert.

Die Christmette um 22:30 Uhr auf dem Ulrichshögl



Sie wurde von Pfarrer Bien mit den Ministrantinnen und Ministranten zelebriert, musikalisch gestaltete den Gottesdienst der Karfreitagchor. Zum Einzug sang und spielte er „Stern von Betlehem.....“, während der Stern von Peter Koch und Robert Hogger zur Krippe getragen wurde. Frau Veronika Hogger las die Lesung und die Fürbitten.

Zum Auszug sangen alle Stille Nacht heilige Nacht..... eingespielt von Bernhard Bliem an der Ziach.

Resi Poschner

## Karfreitagschor stellt sich vor

Den Karfreitagschor gibt es seit März 2021. Einige Högler wünschten sich in dieser etwas trostlosen Zeit eine musikalische Gestaltung am Karfreitag. So aktivierte ich drei Geschwisterpaare aus dem früheren Ainringer Jugendchor. Daraus entstand der Karfreitagschor. Ein Jahr später zählte der Chor bereits doppelt so viele Mitglieder, inzwischen 17.

Erwähnenswert ist vielleicht die Vielzahl der Instrumente, welche bei uns im Wechsel zum Einsatz kommen: Ziach, Hackbrett, Gitarre, Flügelhorn, Tenorhörner, Klarinette, Altflöte. Je nach Bedarf werden diese eingesetzt. 50 Prozent aus dem Chor sind Musikanten. Die Geselligkeit in dieser Runde kommt nie zu kurz. Da wir nur für Weihnachten bzw. Ostern proben, suchen wir zwischendurch immer wieder eine Gelegenheit uns zu treffen. So gab es im letzten Jahr eine Grill-

feier, einen Ausflug, ein Kürbisfest, ein Laternenfest an St. Martin sowie eine Probe im Weihnachtsoutfit. Wir alle lieben das MITEINANDER, das steht tatsächlich im Vordergrund, und alle Sängerinnen und Sänger sind vom bzw. um den Ulrichshögl. Mein Sohn und ich sind die einzigen „Auswärtigen“. Zudem war der komplette Chor Teil der Bieni-Band anlässlich des 50. Geburtstags von Pfarrer Wernher Bien.

Kathrin Hofhans





Das Abendmahl ist ein Mahl, das mit Vergangenheit und mit Erinnerung zu tun hat. Aber es ist nicht darauf fixiert. Lange war es in der Kirche so, dass beim Abendmahl vor allem der Tod Jesu als Ereignis vor 2.000 Jahren in Erinnerung gerufen wurde: der stellvertretende Sühnetod mit seiner bis heute geltenden Wirkung der Sündenvergebung. Aber schon ganz früh gab es in der Christenheit die Überzeugung, dass in dem gemeinsamen Mahl der auferstandene Christus selbst gegenwärtig sei. Wir lesen es im 1. Korintherbrief. „Wenn wir von einem Brot essen“, sagt Paulus, „dann sind wir ein Leib: sein Leib, seine leibhaftige Gegenwart“. In der gleichen Tradition steht die Über-

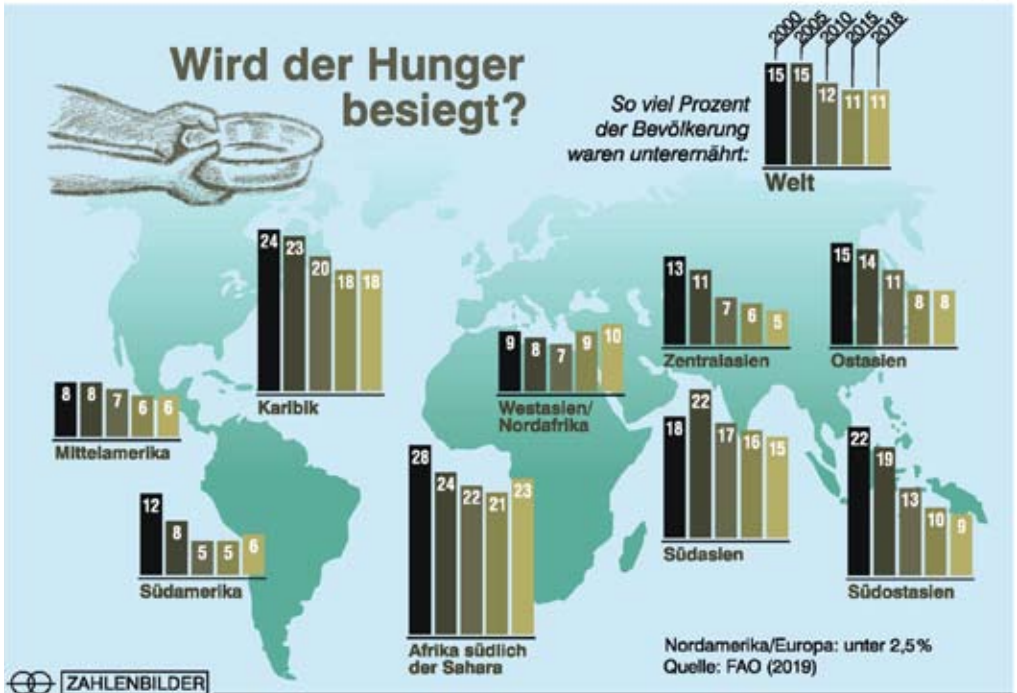
zeugung, die spätere Zeugen Jesus selbst in den Mund gelegt haben: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“, sagt er, „da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20). Das Mahl im Namen Jesu feiert nicht nur Erinnerung, ist nicht auf ein vergangenes Ereignis fixiert, sondern feiert „Gegenwart“ im doppelten Sinne: seine Anwesenheit – hier und jetzt. Wir sind sein Leib, wenn wir Mahlgemeinschaft haben. Eine Gemeinschaft, die nicht perfekt war und nicht perfekt sein muss. Wie auf dem Bild: Judas, der schon aufspringt – auf dem Weg zum Verrat oder manche Jünger, die abgelenkt erscheinen.



Foto: Peter Kane



© Zahlenbilder



# HAAGN

## BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:  
 Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0  
 Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:  
 Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

[www.haagn-bestattungen.de](http://www.haagn-bestattungen.de) · [bestattung.haagn@t-online.de](mailto:bestattung.haagn@t-online.de)



1813/2018



Zertifiziertes QM System  
nach ISO 9001:2008  
LWGL InterCert



Partner des  
Kunden der Deutschen  
Bestattungsanstalt e.V.



Partner der Deutschen  
Bestattungsinstitut  
Rheinland AG



FBSO



Four Seasons  
Golf & Spa  
Golfclub

## Junge Leute helfen Weihnachtshilfsaktion des KLJB Thundorf-Straß

KLJB Thundorf-Straß beteiligte sich wieder an der Aktion „Junge Leute helfen“; damit gehen weitere 300 gepackte Bananenkartons mit Hilfsgütern auf die Reise

Auch dieses Jahr war die KLJB Thundorf-Straß wieder bei der Weihnachtshilfsaktion „Junge Leute helfen“ mit dabei.

Vielfach wurde u.a. in Zeitungen auf diese Weihnachtshilfsaktion hingewiesen.

Dabei beteiligen sich 135 Pfarreien bzw. deren Verbände und sammeln Grundnahrungsmittel, Babynahrung, Hygieneartikel, Spiel- und Babysachen sowie Kinder- und Erwachsenenkleidung.

Acht Junge Leute der KLJB Thundorf-Straß standen dafür am Samstag, 9. Dezember 2023, von 9 bis 11 Uhr im Pfarrheim in Mitterfelden bereit, um diese Sachen anzunehmen und zu verpacken. Die acht jungen Leute hatten gut zu tun, die Annah-



men zu bewältigen.

Es waren viele Spender gekommen, um Sachspenden abzugeben und sich auch an den Fahrtkosten zu beteiligen oder sogar eine Geldspende zu geben oder noch zu überweisen.

Nach 11 Uhr kam dann, wie auch in den vergangenen Jahren, Alois Ger-



hardsreiter mit dem Lkw der Molkerei Piding, um auch noch die Sachen dieser Sammlung mitzunehmen. Schnell wurden rund 300 gepackte Bananenkartons im Lkw verladen. So hatte gerade noch ein gespendetes schönes Fahrrad im Lkw Platz gefunden.

Alois Gerhardsreiter und Michael Brüderl starteten gleich darauf zur Sammelstelle der Hilfsgüter nach Obing. In diesem Lager konnten auch in den vergangenen Jahren schon bis zu 20.000 Kartons zwischengelagert werden, bevor große Lkw in die Krisengebiete starten.

Von dort erfolgen dann Hilfstransporte an Caritasstationen nach Montenegro, Kosovo und Albanien, nach Sarajevo und Pristina zu Suppenküchen und Zagreb zur Armenküche der Franziskaner. Hinzugekommen sind Sondertransporte in die Ostslowakei für die Ukrainehilfe.

Agnes Enzinger



## AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing  
Lindenstraße 20  
Tel. 0 86 54 / 6 93 03  
9.00 - 18.00 Uhr  
optik-geisreiter@t-online.de



D-83404 Ainring  
Salzstraße 1  
Tel. 0 86 54 / 50 222  
9.00 - 12.00 Uhr  
www.optik-geisreiter.de



## Stefanitag am Ulrichshögl

### Bläser Mitgestalter des Festgottesdienstes

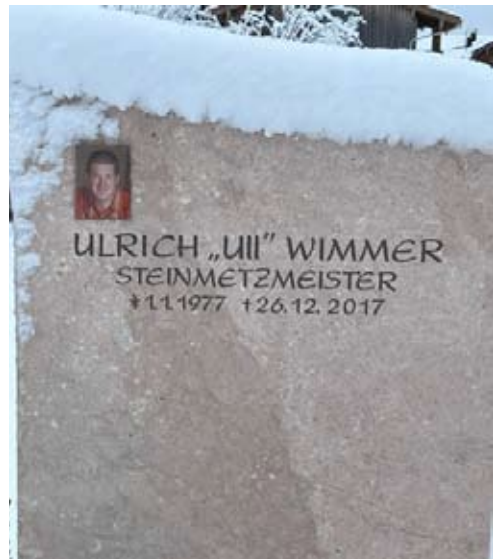
Am zweiten Weihnachtsfeiertag, am Stefanitag wurde der Festtagsgottesdienst mit vielen Gläubigen auf dem Ulrichshögl gefeiert.

Pater Alois Schwarzfischer (SAC) führte in seiner Einführung aus, dass diese Kirche 2030 ihr 1000-jähriges Bestehen feiert. Der Hl. Stephanus war der erste Märtyrer und zählt zu den Erzmärtyrern. In der Lesung hörten wir die bedeutungsvolle Lehre aus der Apostelgeschichte 6,8-10. Sie lehrt uns miteinander zu reden und nicht mit Steinen zu werfen, betont die Bedeutung des Dialogs und der Verständigung.

„Am heutigen Tag denken wir an Ulrich Wimmer, dessen Name in Stein gemeißelt und in den Herzen vieler wohnt“, so der Geistliche.

Musikalisch umrahmten die Bläser der Musikkapelle Ainring den Gottesdienst. Bevor der Zelebrant den Segen spendete, dankte er der Messnerin für die weihnachtlich gestaltete Kirche, den Ministrantinnen und der Musikkapelle. Sie spielten zum Schluss „O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit“ und alle Gläubigen stimmten mit ein. Es klang sehr feierlich.

Resi Poschner





## Heilig Drei König in Ainring

Eine große Schar Hl. Drei Könige zogen unter Orgelklang in die Pfarrkirche St. Laurentius mit Pater Alois Schwarzfischer ein. Nach der gemeinsamen Kniebeuge, nahmen sie die reservierten Plätze ein. Pater Schwarzfischer (SAC) begrüßte die Gottesdienstbesucher, vor allem aber die Weisen aus dem Morgenland. Nach der Lesung aus Jesaja folgte das Evangelium von den Sterndeutern. Zum Schluss segnete der Geistliche das Weihwasser, das Salz, den

Weihrauch und die Kreiden. Danach sprach er das Segensgebet über die Hl. 3 Könige und sandte sie aus.

Unsere Hl. Drei Könige zogen von Haus zu Haus in Ainring, Wiesbach, Perach, Ulrichshögl und Adelstetten. Beim Eintreffen im Pfarrhof bekamen sie durchgefroren und nass Würstl, Tee und andere Getränke und teilten ihre Süßigkeiten. Ein herzliches Vergelts Gott den großzügigen Spendern.

Maria Utzmeier



## Sternsinger im PZ St. Severin ausgesandt 43 Kinder und Jugendliche mit „Kamelen“ unterwegs

In einem Aussendungsgottesdienst im Pfarrzentrum St. Severin in Mitterfelden, gehalten von Pfarrer Wernher Bien und musikalisch begleitet durch Kristian Aleksic an der Orgel, wurden 43 Sternsinger ausgesandt. Heuer stand die Sternsingeraktion unter dem Thema „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ dazu gab es Informationen. Mit ihren prächtigen Gewändern, den kreativen Kopfbedeckungen wie goldene Kro-

nen und kunstvoll gewundene Turbane, hoffen die „Hl. Drei Könige“ auf ihren Gang durch die Orte der Pfarrei Mariä Himmelfahrt auf offene Türen, Herzen und Hände.

Im Vorfeld hatte Pfarrer Bien den Sternsingerfilm von Willi Weitzel über Amazonien angesehen. Ausschnitte daraus wollte er zeigen, jedoch war der Beamer nicht auffindbar und so erzählte der Seelsorger über den Inhalt des Films und den Zusammen-



hang der Sternsingeraktion mit dem Klimawandel.

In Amazonien, vor allem in Brasilien bindet der Regenwald CO<sub>2</sub>. In Südamerika gibt es eine Organisation, die von den Sternsängern unterstützt wird, nämlich „Fucal“; diese hilft den eingeborenen Stämmen ihre eigenen Traditionen zu leben.

Früher haben sie ein Stück Wald abgebrannt und dort angebaut. Das war damals die übliche Landwirtschaft, wie sie in Südamerika betrieben wurde. Die Fläche konnte zwei bis drei Jahre bearbeitet werden und dann war es Brachland. Heute erfolgen zwischen den Bäumen Anpflanzungen. Die Fucal-Organisation hilft Eingeborenen auf diese Weise nicht mehr abzubrennen. „Brandrodung ist das Schlimmste, das der ganze Baum CO<sub>2</sub> freisetzt. Darum ist die Unterstützung eine schöne Sache für den Klimaschutz. Die Sternsingerak-

tion hilft den Menschen zu leben, wie sie es gewohnt sind. Sie versuchen umweltverträglich zu leben, mehr wie sie es früher gewohnt waren.

Nach der Ansprache wurden drei Strophen „Stern über Bethlehem“ gesungen.



Vier Sternsinger lasen die Fürbitten und anschließend beteten alle gemeinsam das Vaterunser. Vor dem Bottich mit Wasser stehend sprach Pfarrer Bien das Segensgebet und gab Salz in das Wasser und besprenkte hernach die benötigten Utensilien für die Sternsinger nämlich Weihrauch, Kreide, Kohle, Segensaufkleber.





Schließlich segnete der Seelsorger die Sternsinger und „Kamele“ (Begleiter der Hl. Drei Könige) und abschließend sangen alle „O du fröhliche“.

Einige Tage waren die Sternsinger unterwegs und brachten den Segen Jesu Christi und kennzeich-

neten die Türen der von ihnen besuchten Häuser und Wohnungen mit „20+C+M+B+24“ (Christus Manisoneum Benedictat).

Andreas Pils



TERRASSENDIELEN

PARKETTBODEN

Foto: MeisterWerke Schutte GmbH

**RIEGEL**  
HOLZHANDEL  
GMBH

Sägewerkstraße 10 | 83404 Hammerau

Telefon: +49 (0) 86 54 57 09 - 0

[www.riegel-holz.com](http://www.riegel-holz.com)

Mo–Fr: 08.00–12.00 | 13.00–18.00 Uhr

Sa: 08.30–12.00 Uhr geöffnet

QUALITATIV HOCHWERTIGE BÖDEN, TOP BERATUNG und RUNDUM-SERVICE!



## Pfadfinder beim Dreikönigssingen Als die „Weisen aus dem Morgenland“ unterwegs

Am 3. Januar trafen sich die Sternsinger im Pfarrzentrum St. Severin, um am Entsendungsgottesdienst teilzunehmen. Ebenso waren die Pfadfinder vom Stamm Christopherus Mitterfelden mit mehreren Dreikönigs-Gruppen anwesend und zogen anschließend von Tür zu Tür. Sie brachten Segen in die Häuser und Wohnungen der besuchten Menschen, begleitet von Gesang, Gedichten und Weihrauch, und sammelten Spenden für den Klimaschutz in Amazonien, um der Brandrodung entgegenzuwirken. Um zwischendurch Allen die Möglichkeit zur Stärkung zu bieten, luden die Pfadfinder alle Gruppen zu einem Mittagessen in den Räumlichkeiten

der Pfadfinder ein. Diese Versorgung wurde von den Pfadfinderfreunden, bestehend aus Helfern und Ehemaligen, organisiert. Als Belohnung erhielten die emsigen Sternsinger am Ende des Tages, wie üblich, eine Fülle von Süßigkeiten, die sie an den Haustüren geschenkt bekommen hatten.

Am 6. Januar besuchte eine Gruppe der Mitterfeldener Pfadfinder zudem das Wohnstift Mozart, um dort im Speisesaal aufzutreten, während die restlichen Gruppen den abschließenden Einholungsgottesdienst besuchten.

Benjamin Grätke



## Patrozinium St. Severin von Noricum Großartige Musik mit Orgel und Streichinstrumenten

Das Patrozinium St. Severin von Noricum in Mitterfelden feierten die Christen der Pfarrei Mariä Himmelfahrt im Pfarrsaal des 1982 eingeweihten Pfarrzentrums. Der Heilige Severin war ein Nothelfer mit Weitblick, Gebet, Bescheidenheit und Nächstenliebe zeichneten ihn aus. Aus dem besonderen Anlass wurde extra die Severin-Holzplastik des Halleiner Künstlers Otto Katzlberger aufgestellt und auf dem Volksaltar befand sich die gefasste Reliquie des Heiligen Severin.



Beim Einzug von Pfarrer Wernher Bien mit den Ministranten spielte das Musiker-Ensemble virtuos und mitrei-

ßend-gefällig die „Kirchensonate A-Dur KV 255“ von W.A. Mozart. Einleitend sagte der Seelsorger: „Heute am Fest Taufe des Herrn feiern wir unser Patrozinium Heiliger Severin von Noricum und anlässlich des Patrozinium hat sich gestern spontan noch eine Musikgruppe zusammengefunden, die uns diesen Gottesdienst musikalisch gestalten und verschönern wird.“



Einführend erklärte er, dass Severin in einer Zeit der Völkerwanderung lebte, eine Zeit wo der römische Friede von Einfällen der Barbaren bedroht war. Bien bezeichnete ihn als guten Patron der in unruhiger Zeit Zuversicht und Vertrauen auf Gott hatte.

Nach der Lesung aus der Apostelgeschichte durch Lektorin Ursula Krause sang die Gemeinde das Severins-Lied, wo es darin unter anderem lautet: „Gott setzte dich im Strom der Zeit wie einen Felsen in das Leid, und jeder, der dich heimgesucht, fand bei dir Heimat auf der Flucht.“ Das Markus-Evangelium verkündete Pfarrer Bien, in dem Johannes der Täufer

auf Jesus hinweist als den Größeren, der nach ihm kommt. Der Geistliche nahm in seiner Predigt Bezug zur gehörten Frohbotschaft, wo eine Stimme aus dem Himmel sprach: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Der Glaube sei bei den Menschen in Gefahr, zur Nebensache zu werden.

Die Hauptaufgabe von Severin sei gewesen, den Menschen deutlich zu machen, dass Gott nicht Nebensache, sondern Hauptsache ist. Er hat den Leuten einiges abverlangt, etwa viel beten, fasten und eine Woche Nachtwache halten.

In einer Stadt wollten die Menschen sich nicht darauf einlassen; die Stadt wurde dann von Barbaren verwüstet. In einer Stadt, die von einer Hungersnot bedroht war, hörten die Menschen auf Severin und beteten. Darauf wurde die Donau eisfrei und die Schiffe mit Nahrungsmitteln konnten fahren. „Severin war ein eindrucksvolle Gestalt, ein Mönch und ist immer barfuß gegangen, auch wenn es noch so kalt

war. Er hat Menschen in bedrängter Zeit geholfen und vertraute auf Gott.“ Es folgten das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten. Nach Wandlung und Vaterunser spielte das Streicher-Quartett von Roman Hoffstetter mit großer Einfühlung und hoher Präzision „Andante cantabile“.

„Hört, es singt und klingt mit Schalle“ war das Schlusslied der Christen. Pfarrer Bien spendete abschließend in Fürsprache des Heiligen Severin mit der gefassten Reliquien-Monstranz (ein Geschenk der St. Severins-Pfarre, Wien) den priesterlichen Segen.

Mit Stilsicherheit und wunderbarer Klanggestaltung spielten die Musiker Kristian Aleksic (Orgel), Monika Emans, Walter Linninger (beide Geige), Erika Emans (Bratsche) und Max Emans (Kontrabass) von Antonio Vivaldi „Violinkonzert A-Moll Opus 3 Nr. 6“. Schließlich zollten die Gläubigen anerkennenden und dankbaren Beifall.

Andreas Pils



## Einkehrtag des Müttervereins mit Pater Schwarzfischer

Zu seinem Vortrag hatte Pater Schwarzfischer einen Zauberwürfel mitgebracht, um damit auszusagen, wir gehören alle zusammen und nicht, es geht auch ohne mich.



Viele Gedanken brachte Pater Schwarzfischer in seinem Vortrag ein.

Auf dieser Welt leben nun über acht Milliarden Erdenbürger und diese Welt gehört allen miteinander und alles ist nur geliehen auf dieser schönen Welt.

Jeder muss eines Tages gehen und lässt etwas zurück auf dieser Welt. Gut und teuer macht Spaß, aber es ist und bleibt alles einmal hier. Musst Du eines Tages gehen lässt Du alles zurück.

Freut euch an kleinen Dingen, es

ist alles nur geliehen hier auf dieser Welt.

Verteilungskampf auf dieser Welt, Kriege, was gehört wem? Wieviel?

Klimawandel einmal anders – vom Begehren zum Schenken, zum Geben, zum Teilen?

Vom Neid zur Mitfreude, nichts Gönnern in einer Neidgesellschaft, vom Verheimlichen zum Veröffentlichen eine Sache diskret behandeln.

Vorurteile z. B. gegen Juden, gegen Schwarze? Muss das sein, jemand aburteilen? Man kann auch jemanden aufrichten, der etwas angestellt hat. Vielleicht bedrängt mich noch etwas längst Vergangenes, aus der Schülerzeit? Kann ich noch etwas helfen, oft noch 10 Jahre später?

Man kann sich ändern, von Ablehnung zur Annahme, hier die größte Versuchung nicht hinschauen, sondern wegschauen: Das geht mich nichts an.

Vom Vernichten zum Erbarmen, die Worte Jesu: Den Armen sein Herz geben. Die Erde ist unser gemeinsames Haus, wir sprechen von Ökologie.

Nicht zu vergessen, die Geste der Gastfreundschaft. Wer wartet darauf, daß Einer dem Anderen

Trost gebe - auf dem Weg zum ewigen Nachhause? Wir leben davon, dass wir zusammenkommen,

ein Urbedürfnis des Menschen. Wir treffen uns wieder und so sind jetzt wieder die Märkte überfüllt und die



Leute reisen wieder.  
Sind wir eine Wegwerfgesellschaft?  
Was werfe ich alles weg? Wir brauchen Staunen und Ehrfurcht vor der Schöpfung, dem Leben und der Natur. Wir glauben, dass wir Anspruch darauf haben, aber wir müssen achtgeben auf die Schöpfung: Gott hat uns den Garten Eden gegeben.

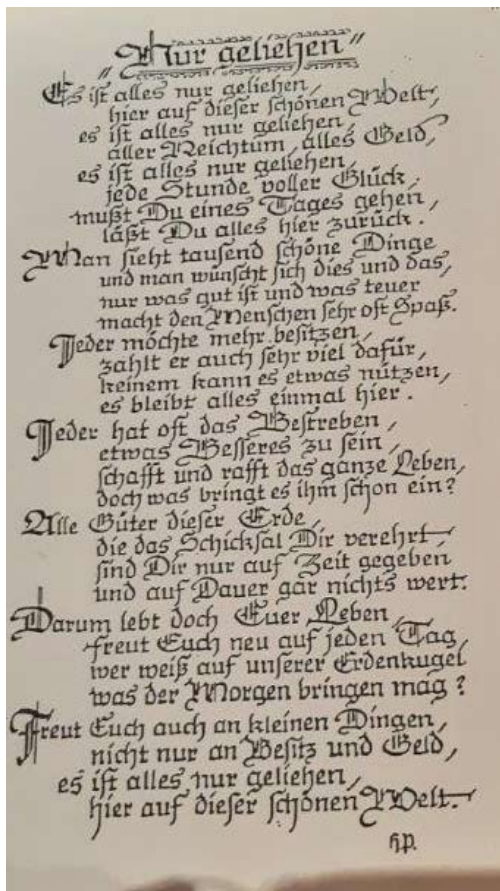
Wir können bitten und klagen, loben und danken. Wie heißt es in einem Kirchenlied:

„Nur danken kann ich mehr doch nicht.“

Die Besucher dieses Nachmittags aus der Pfarrei Thundorf und Airing verließen mit vielen Gedanken über das Gehörte die gemütliche Wirtsstube und feierten mit Pater Schwarzfischer abschließend in St. Nikolaus eine heilige Messe.

Sein Kommen wird keiner der Besucher bereut haben.

Agnes Enzinger



## MÖBELKAUF IST VERTRAUENSsache!

SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



[www.moebel-reichenberger.de](http://www.moebel-reichenberger.de) - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.  
Seit 125 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team

Möbel  
Reichenberger



## Verabschiedung verdienter Ministranten und Vorstellung der neuen Ministranten

Nicht nur Trauer gab es beim Sonntagsgottesdienst am Volkstrauertag in Thundorf.

Es wurden verdiente Ministranten verabschiedet und neue Ministranten für Thundorf und Straß vorgestellt.

Verabschiedet von ihrer langjährigen Tätigkeit wurden Sebastian Waldhutter für 6 Jahre Ministrant, Eva Unterrainer für 7 Jahre, Martina Plenk für 8 Jahre und Hanna Unterrainer für 5 Jahre Ministrantin.

Pfarrer Bien dankte ihnen für den Dienst als Ministranten über die Jah-

re und überreichte ihnen ein kleines Danke-Geschenk.

Dann stellten sich die neuen Ministranten vor, die sich bereiterklärt haben, ihre Talente auch als Ministranten einzubringen.

Es sind dies: Sophie Zollhauser, Maxi Waldhutter, Matthias Kern, Ferdinand Huber, Valentin Egger und Josef Huber. Alle Neuen erhielten ein kleines Holzkreuz umgehängt und sind so in ihre neue Tätigkeit eingebunden.

Agnes Enzinger



v.l.  
Sebastian Waldhutter,  
Eva Unterrainer,  
Martina Plenk.  
Nicht auf dem Bild:  
Hanna Unterrainer



v.l.  
Sophie Zollhauser,  
Maxi Waldhutter,  
Matthias Kern,  
Ferdinand Huber,  
Valentin Egger,  
Josef Huber

## Kurs Klimafreundlich Leben

Der Kurs Klimafreundlich Leben bringt Sie spielerisch vom Reden ins Tun und senkt damit dauerhaft Ihren persönlichen CO<sub>2</sub> – Fußabdruck. Ein halbes Jahr lang erforschen Sie mit bis zu neun Anderen jeden Monat gemeinschaftlich und kreativ die besten Möglichkeiten, um Ihren persönlichen CO<sub>2</sub> – Ausstoß zu reduzieren. Sie setzen sich konkrete Ziele, welche Veränderung Sie bis zum nächsten Treffen verwirklichen wollen. Den Grad der Herausforderung bestimmen Sie selbst. Ob Sie sich kleine Ziele vornehmen wie das Vermeiden von Werbeprospekten in Ihrem Briefkasten oder große wie den Umbau der alten Ölheizung, liegt bei Ihnen. Jede Veränderung und jeder Teilnehmer ist willkommen.

Der jüngste Bericht des Weltklimarats betonte erstmals die wichtige Rolle, die Privatpersonen – also wir alle, bei der Lösung des Klimaproblems spielen. Oft steht einem aber der innere Schweinehund oder eingefahrene Gewohnheiten entgegen, bevor man tatsächlich etwas ändert. Viele Teilnehmer von Klimafreundlich Leben haben gezeigt, dass gute Vorsätze nicht nur Vorsätze bleiben müssen, sondern Realität werden, wenn man sie in einer Gruppe wie dieser umsetzt. So wurden im Schnitt neun von zehn Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Der Kurs findet an sechs Mittwoch-Abenden statt: 30. März, 17. April, 15. Mai, 12. Juni, 10. Juli und 18. September, jeweils von 18-21 Uhr.

Nachdem ich letztes Jahr als Teilnehmer bei einem sehr inspirierenden Kurs dabei war, werde ich dieses Jahr den Kurs als Spielleiter begleiten. Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich gerne an mich ([wbien@ebmuc.de](mailto:wbien@ebmuc.de); 0151/42418739) oder kommen Sie zum Info-Abend am 6.3. um 19.30 Uhr ins Pfarrzentrum. Ich freue mich auf viele interessierte Teilnehmer.

Pfr. Bien



## Stefanitag in der Pfarrei Thundorf

Der zweite Weihnachtsfeiertag, der Stefanitag, wird in der Pfarrei Thundorf mit einem feierlichen Gottesdienst begonnen, den wie jedes Jahr die Musikkapelle Thundorf-Straß musikalisch gestaltet.

Zelebriert wurde die Messe von Pater Lämmer von den Herz-Jesu-Missionaren.

Pater Lämmer ging in seiner Predigt auf das Leben und Wirken des Heiligen ein.

Stephanus verkündigte Jesus als den Gekreuzigten, Auferstandenen und legte durch sein Wort Zeugnis für Jesus Christus ab. In einer Verteidigungsrede vor Gericht bekannte er sich mit flammenden Worten zu seinem christlichen Glauben und wurde dann, um

das Jahr 40, zum Tod durch Steinigung verurteilt.

Stephanus ist als erster Märtyrer des Christentums in die Geschichte eingegangen. Er wird in unseren Kirchen oft mit Märtyrerpalme, Buch und Steinen dargestellt.

Im Gottesdienst wurde besonders der Verstorbenen des Musikvereins gedacht.

Zum Schluss des Gottesdienstes wurden noch drei Strophen des schönsten Weihnachtsliedes der Welt, von Stille-Nacht, begleitet von der Musikkapelle, gesungen.

Pater Lämmer dankte allen für den schönen Gottesdienst.

Agnes Enzinger



Der heilige Stephanus in der Kirche St. Nikolaus in Straß, dargestellt mit Märtyrerpalme und Steinen.



Vorschau:

## Heiliges Grab in der Marienkirche

Seit dem Mittelalter sind Heilige Gräber die Nachahmung und Erinnerung an das Grab in der Grabeskirche in Jerusalem.

Etwa sieben Jahrzehnte Tradition hat das Heilige Grab in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Feldkirchen, das auf Initiative des damaligen Kurats Lorenz Brandl zurückgeht. Durch Mesner Reinhard Seidl wird in der Taufkapelle der Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt wieder das Heilige Grab aufgebaut.

33 Lichterkugeln umgeben das ver-

schleierte Allerheiligste, geschmückt mit Blumen und brennenden Kerzen. Die Gläubigen können während der Kartage das Grab zur stillen Anbetung besuchen. Eine Andacht ist am Karfreitag, 29. März mit Aussetzung des Allerheiligsten um 8 Uhr bis 18.30 Uhr, wo dann wieder die Einsetzung erfolgt, möglich.

Eine Beichtgelegenheit besteht von 8 Uhr bis 8.45 Uhr. Um 15 Uhr ist die Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus.

In einer erleuchteten Grotte liegt nach der Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben des Herrn, die Figur des gekreuzigten Heilands zur Anbetung durch die Gläubigen

Vormittags ist 10 Uhr im Pfarrzentrum St. Severin Mitterfelden eine Karfreitagsliturgie für Kinder.

Weitere Anbetungsstunden sind am Karsamstag, 30. März von 8 Uhr bis 11 Uhr. Beichtgelegenheit von 8 Uhr bis 8.45 Uhr.

Andreas Pils



Vorschau:

## Heiliges Grab auf dem Ulrichshögl Ort der Meditation und des Gebets an den Kartagen

Ein Grab in buntem Licht, das gibt es heuer wieder in der Fialikirche St. Ulrich auf dem Ulrichshögl. Das bekannte Heilige Grab auf dem Ulrichshögl wird in diesem Jahr wieder von Alt und Jung von ortsansässigen Bewohnern nach altem Brauch im Altar aufgebaut. Seit jeher hat das Ostergrab für Christen eine große Bedeutung: Jesus Christus starb, damit wir leben. Unter den Landkirchen der Gegend ist „St. Ulrich“ der größte romanische Bau in gotischem Gewand und gehört zu einer der bedeutendsten Andachtsstätten im Rupertwinkel in der Karwoche.

Austragsbauer Hans Höglauer „der Mesei Hans“ erzählt, dass im Archiv der Pfarrei Ainring alte Rechnungen vom Ende des 14. Jahrhunderts vorhanden seien. Darin ist zu entnehmen, dass Öl und Docht gekauft wurde. Früher mussten zwei Wächter im Gotteshaus das Öl nachfüllen und aufpassen, wegen dem Feuer am Heiligen Grab. Als Lohn für ihren Dienst erhielten die Männer 12 Kreuzer.

Von 1710 bis 1711 schaffte ein Salzburger Künstler den Hochaltar. Von dem Hl. Grab wurde ein Großteil nachgebaut und aber auch Originalteile noch verarbeitet.

Die Monstranz mit dem Allerheiligsten wird per Kurbelbetrieb mit einem

Holz-Aufzug in ihre Position im Hl. Grab gebracht. Alljährlich erfolgt am Mittwoch in der Karwoche nach der Abnahme der Heiligenfiguren der Aufbau durch die am Ulrichshögl ansässigen Bewohner. Das Färben der Kugeln mit Lebensmittelfarben übernehmen Högler Frauen, vor allem die Herrnbäuerin. Jede Kugel muss neu eingefärbt werden. Die Kinder helfen beim Tragen der farbigen Kugeln. Die etwa 60 mit gelb, blau, rot und grün gefärbtem Wasser gefüllten Glaskugeln werden in Kränzen angeordnet. Mit den kleineren Glaskugeln wird hinten begonnen, die größeren schließen nach vorne hin ab.

Aus Sicherheitsgründen werden heute die Kugeln elektrisch beleuchtet. Das Licht zahlreicher Lampen wie auch das mechanisch bewegte Sonnenrad erzeugen ein stimmungsvolles und ganz besonderes Farbenspiel. Seit Generationen hinweg wurde der fromme Brauch von den Högler Bauern über beibehalten.

Das abgedunkelte Kirchenschiff und die bunten Glaskugeln tragen zu einer eindrucksvollen Atmosphäre bei.

Zur Grabesruhe des Herrn sind folgende Termine um zu beten und zu verweilen: Am Karfreitag, 29. März ist von 9 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und anschließend bis 19 Uhr

Möglichkeit für Betstunden und Andacht, um 12 Uhr Kreuzwegandacht und am 15 Uhr Karfreitags-Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus.

Am Karsamstag, 30. März von 9 Uhr bis 15 Uhr Betstunden vor dem Heili-

gen Grab stille Anbetung. Um 12 Uhr wird der Rosenkranz gebetet. Um 15 Uhr ist die Schlussandacht vor dem Hl. Grab mit Einsetzung.

Andreas Pils



## Seniorenachmittag der KLJB Thundorf-Straß

Mit selbst gebastelten Einladungskarten hatten wir, die KLJB Thundorf-Straß, am dritten Adventssonntag zum alljährlichen Seniorenachmittag zum Huber Wirt in Straß eingeladen.



Im gut besetzten Saal wurden die Eingeladenen begrüßt.

Als ersten Programmpunkt führten



die **Trachtenkinder** das **Teaterstück** „Die Herbergssuche“ auf.

Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von der Jungmusik Thundorf/Straß und von Andreas Waldhutter mit der Ziach.

Erlöse aus unseren Aktivitäten wer-

den jeweils einem sozialen Zweck gespendet.

So wurden unsere Gäste über Organisationen, an die wir gespendet haben, informiert.

Dieses Jahr konnten wir zwei Projekte unterstützen.

Zum einen das Herzenswunsch Hospizmobil, das schwerkranken Menschen ihren Herzenswunsch erfüllt und sie so nochmal an einen Ort kommen können, der nur mit dem Hospizmobil möglich ist.

Zum zweiten eine Spende an den Förderverein SLW e.V. (dem Seraphischen Liebeswerk e.V., Altötting), der Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen hilft. Präses des SLW ist Bruder Marinus Parzinger, der aus unserer Pfarrei stammt.

Bei der anschließenden Pause servierten wir Kaffee und Kuchen.

Mit dem Theaterstück „Die Beileidskarten“ ging es ziemlich lustig zu. Die Liesl ist von den Weihnachtsvorbereitungen gestresst und ihr Mann hat die Ruhe weg, bis ihn die Liesl beauftragt, er soll die Weihnachtskarten an die Verwandten verschicken und dann erwischt er Beileidskarten.

Beim anschließenden Vortrag gab es eine besinnliche Weihnachtsgeschichte und bei einem weihnachtlichen Gedicht wünscht sich eine Mama Frieden. Ihr Sohn macht sich auf den Weg, den Frieden zu finden.



Auch Bürgermeister Martin Öttl war gekommen und wünschte allen Anwesenden eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachten.

Weiters erhielten die ältesten Senioren, die anwesend waren, ein Weihnachtssackerl befüllt mit Produkten des Weltladens geschenkt.

Und wie jedes Jahr gab es auch ein Geschenk für jeden Gast. Dieses Mal

durften alle einen von den Jugendlichen der KLJB gebastelten Engel aus Liederbuchblättern mit nach Hause nehmen.

Begleitet von den Jungmusikanten sangen wir zum Abschluss dieses Nachmittags alle gemeinsam „Oh du fröhliche“.

KLJB Thundorf/Straß

John Blanker



## „Friede sei mit euch“ –

das ist der erste Wunsch des Auferstandenen, wenn er seinen Jüngern begegnet. Der, der Gewalt und Tod am eigenen Leibe erfahren hat, weiß um die Wichtigkeit des Lebens. Weiß auch um die Verletzlichkeit des Friedens und um die Schwierigkeiten der Menschen, friedlich miteinander zu leben. Nachdem er den Tod überwunden hat, wünscht der Auferstandene den Menschen als Erstes den Frieden. Zusage und Auftrag, friedlich zu leben.



**BESTATTUNG SCHMUCK**  
GmbH  
*Hilfe im Trauerfall*

**Maria Schmuck**

---

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0  
Telefax 0 86 54/47 67-17

## Das Wort Gottes verkünden

Eine große Schar von Lektorinnen und Lektoren hatte an einem Samstag im November im Pfarrheim St. Korbinian in Freilassing an einer Fortbildung zur Verkündigung des Wortes Gottes teil-



genommen. Univ.-Prof. Dr. Alexander Zerfaß von der Paris Lodron Universität Salzburg hielt seine Präsentation zum Ausdruck „Wort des lebendigen Gottes“, den der Lektor immer nach der Lesung ausspricht. Er erklärte die Leseordnung der Messe und die Auswahl der Evangelien (Ordo Lectionum Missae) in den Lesejahren A, B und C.

Ausgehend von der Allgegenwart Christi, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden (Mt. 18: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“), ging er auf die dialogische Struktur der Liturgie ein: Der Mensch antwortet auf das Wort Gottes. „In der Liturgie spricht Gott zu seinem Volk; in ihr verkündet Christus noch immer die Frohe Botschaft. Das Volk aber antwortet mit Gesang und Gebet.“ (Sacrosanctum Concilium, Art. 33). Zerfaß sprach auch von einer doppelten Autorenschaft - das Wort Gottes wurde in der Bibel durch das Wort von Menschen ausgedrückt. Es sei daher wichtig, dass der Lektor von der Verkündigung des Wortes Gottes ergriffen ist. Gottesdienst sei also eine dialogische Veranstaltung zwischen Gott und Mensch.

Es gehe nicht darum, die biblischen Ereignisse als historisch zu beurteilen, sondern darum, die Gegenwart vom Wort Gottes her zu deuten, also das Ereignis in der Gegenwart durch die Bibel zu interpretieren und am Wort der Schrift zu prüfen. „Es geht um uns heute, um die Interpretation unserer Erfahrung im Lichte der Erfahrung, die im biblischen Text literarische Gestalt angenommen hat“, so Zerfaß.

Professor Dr. Marlis Gielen arbeitet in der neutestamentlichen Bibelwissenschaft ebenfalls an der Universität Salzburg und übernahm

den biblischen Teil der Veranstaltung. Sie stellte den Text aus der Apostelgeschichte Kapitel 8 an den Anfang ihrer Ausführungen. Darin geht es darum, einen Text nicht nur zu lesen, sondern ihn auch zu verstehen (ein Äthiopier las den Propheten Jesaja, und Philippus fragte ihn, ob er verstehe, was er liest). Diese Frage - nämlich „Verstehst du auch, was du liest?“ - lasse sich auf die Lektoren übertragen.

Gotteswort finde sich im Menschenwort. Gott offenbart sich den Menschen in ihren zeitbedingten Lebensumständen. Die Menschen bringen ihre Gotteserfahrung mit ihren zeitbedingten Ausdrucksmöglichkeiten zur Sprache. Anhand der Lesungstexte der Adventszeit zeigte sie den doppelten Charakter der ersten Ankunft Christi mit Blick auf die Vergangenheit und seiner zweiten, endzeitlichen Ankunft mit Blick in die Zukunft.

Johannes Wiedecke widmete

sich in seinem kurzweiligen, interaktiven Vortrag mit etlichen Übungen der Stimmbildung und der Stimme an sich im Zusammenhang mit der Körperlichkeit, dem Timing, den Emotionen und der Absicht (der Sendung) des Lektors. Dieser habe mit seiner Stimme Handlungsmöglichkeiten, um sie ökonomisch, authentisch und vital, vor allem jedoch inspirierend einzusetzen. Es gehe darum, eine Beziehung zum Zuhörer aufzubauen, also der Bedeutungsebene eine Beziehungsebene hinzuzufügen. Wiedecke nannte das „Subtext“, der eine Antwort gibt auf die Frage „Was möchte ich eigentlich sagen?“

„Ich kommuniziere so, dass andere etwas von dem mitnehmen können, was ich sage“, so Wiedecke, der als Opernsänger und Theologe eine persönlich-pädagogische Herangehensweise an die Aufgabe des Lektors zeigte.

Brigitte Janoschka



## Danke an Weltladen-Spender

### Hilfe für Flutkatastrophe in Kenia – extreme Hitze

„Nach der Flutkatastrophe haben wir so viel Hilfe unserer Gemeindeglieder bekommen ‚Welch ein Segen und Geschenk‘, dass wir unseren Herzensfreunden in ihrer großen Not so rasch helfen konnten“, so Weltladen-Leiterin Rosi Pscheidl.

Sie sagt ein von Herzen kommendes Dankeschön allen den Spendern: „Ohne Euch könnten wir diese Hilfe nicht leisten.“

Weiters erreichte sie ein Hilferuf von Johnstone, Direktor der vom Weltladen finanzierten Schule. Nach der

Flutkatastrophe herrschte eine extreme Hitze und er würde gerne in allen Klassenzimmern Ventilatoren anbringen, weil die Kinder schon unter Kreislaufproblemen leiden. Als sofortige Aktion schickte der Weltladen 250 Euro und er hat in der Nacht gearbeitet und die Ventilatoren angebracht, damit die Kinder wieder gut lernen können. „Das ist ein sagenhafter Mensch, so unglaublich“, sagt Pscheidl.

Andreas Pils





Pfingsten – einfach unfassbar:

## **Kein anderes Kirchenfest kann überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben**

Nicht alles ist immer in Worte oder Begriffe zu fassen. Wenn Sprache versagt und Begegnung erlebt wird, spüren wir das pfingstliche Feuer. Gegen Ende seines Lebens soll der Heilige Thomas von Aquin, ein äußerst kluger Mensch, von einem inneren religiösen Erlebnis so gefesselt worden sein, dass er die Lust am Schreiben verlor. Darauf angesprochen, gestand er einem Mitbruder: „Alles, was ich je über Gott geschrieben habe, erscheint mir jetzt wie leeres Stroh.“ Versagt unsere Sprache, taugen alle unsere Begriffe nichts mehr, wenn wir im „Erleben“ stehen? Ein alter Meditationslehrer hat es einmal auf den Punkt gebracht: „Wer weiß, redet nichts. Wer redet, weiß nichts.“ Steht es also schlecht mit uns, wenn wir „über“ Gott reden, schreiben, urteilen, seine Botschaft in Begriffe, Normen und Dogmen bringen? Das Christentum – nur eine „Schriftreligion“?

Von Gottes Geist gepackt

Wie gut und wie notwendig ist es doch, dass es dieses Pfingsten gibt. Kein anderes Kirchenfest kann uns überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben, nicht in „leeren Buchstaben, die töten“ – wie es Paulus nennt, sondern „im Geist, der lebendig macht“ (2 Kor 3,6). Da wird uns berichtet, wie die ersten Christen in einem wahren Erlebnisrausch, auf einer höheren Bewusstseinsebene, in einer tranceähnlichen Erfahrung von Gottes Geist gepackt und erfüllt werden. Einige Beobachter, die „nüchternen Denker“, meinten sogar, dass diese Be-

geisterten „voll des süßen Weines“ seien (Apg 2,13). Eine Erfahrung ganz besonderer Art: Gottes Nähe im Erlebnis des Windes, im Brausen, im Sturm, in Feuerzungen – alles Elemente, die nicht fassbar sind, die wir nicht im Griff haben und nicht beherrschen können, voller Lebendigkeit, grenzenlos, einfach „unfassbar“ und doch so nah und so spürbar. Eine Gotteserfahrung, die buchstäblich alle Sprachbarrieren sprengt und überwindet, denn „ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ (Apg 2,8).

Ein Weg voller Überraschungen

Hier ist der Weg nicht Gotteserkenntnis, sondern Gotteserfahrung, ein Weg voller Überraschungen, nicht festgelegt. „Gott“, das ist mehr als ein Gedanke, ein Begriff, eine Schlussfolgerung; er ist Erlebnis, Erfahrung. Hier treffen wir nicht auf „Begreifende“, sondern auf „Ergriffene“. Hier begegnen wir „Religion“ in ihrer lebendigsten Form: Menschen versuchen nicht, das Göttliche in den Griff zu bekommen, sie öffnen sich, sie geben sich ihm hin, stellen sich ihm ganz anheim, damit all das, was größer ist als ihr eigenes Ich, ihr ganzes Wesen durchströmen und sich in ihrem Verhalten widerspiegeln kann. Das „Heilige“ wird nicht mehr beschworen oder gefordert, es kommt auf uns zu und heilt.

Stanislaus Klemm,

In: Pfarrbriefservic.de

## Der Ainringer Kreuzweg, gewidmet einem großen Sohn unserer Heimat

Der Ainringer Papst-Benedikt-Kreuzweg hat am Tag seiner festlichen Segnung vor 17 Jahren Geschichte geschrieben. Diese Aussage stammt von Dekan Michael Kiefer, der seinerzeit die Segensfeier zusammen mit den Geistlichen Hans-Hermann Holm-elin, Anton Parzinger und ev. Pfarrer Horst Schmidtkunz vorgenommen hatte. Allein der Werdegang seiner Entstehung zeige ein Zusammenkommen engagierten Glaubens vieler einzelner Gläubiger mit dem guten lebendigen kirchlichen Brauchtums unserer Heimat.

Papst Benedikt XVI. erteilte damals in einem Schreiben an den Ainringer Bürgermeister Hans Eschlberger den Apostolischen Segen. In dem Brief aus dem Vatikan war u.a. folgendes zu lesen:

**„Das Kreuz unseres Herren Jesus Christus ist mit dem Leben eines jeden Christen verwoben. Ohne das Kreuz, ohne dieses Zeichen des Erlöserleidens und der hingebungsvollen Liebe Christi, der Hoffnung und des Heils steht die Sinnhaftigkeit mancher Dimensionen der menschlichen Existenz in Frage.**

**Das Kreuz ist ein unbequemes Zeichen, an dem mitunter Anstoß genommen wird, doch strahlt es die Größe der Liebe Gottes in unsere Welt und in unsere Zeit hinein und**

**gibt unserem Leben Halt und Sinn. Christ sein, Jünger Christi sein heißt zugleich Kreuzträger sein:**

**„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mt 16, 24):**

**Jesus Christus deutet selber den „Kreuzweg“; er lehrt uns wie wir ihn beten und gehen sollen: Der Kreuzweg ist der Weg des Sichverlierens und des Gebens seiner selbst, das heißt der Weg der wahren Liebe, die vollkommen und frei ist. Diesen Weg ist Christus uns Menschen vorausgegangen. Er will, dass wir diesen Weg mitgehen und das Kreuz mittragen zur Erlösung der Welt.**

**In diesem Sinne möge der Papst Benedikt XVI. gewidmete Ainringer Kreuzweg nicht bloß ein künstlerisch schön gestaltetes religiöses Monument in der wunderbaren Landschaft des Berchtesgadener Landes sein, sondern ein Kreuzweg, der einlädt, mit dem Herzen, mit den wirklichen Schritten unseres Alltags den Weg Jesu nachzugehen. Er will ein gebeteter Kreuzweg sein, eine Schule des Leben und des Glaubens – jenes Glaubens, der seinem Wesen nach „in der Liebe wirksam“ wird (Gral 5,6).“**

Der Ainringer Kreuzweg verbindet

Heimat und kirchliche Tradition in anmutiger Natur auf einzigartige Weise. Von Anbeginn wurde der Kreuzweg über das ganze Jahr hinweg zum Treffpunkt vieler Gläubiger, z.B. auch für einen besinnlichen Jahresabschluss an Silvester.

Jedes Jahr wandern Menschen aller Generationen, mit Fackeln und gedankenreichen Rückblicken, von der Ainringer Kirche den Weg hinauf zur

Ulrichshögler Kirche. Wer hätte damals ahnen können, dass der 31. Dezember Sterbetag Seiner Heiligkeit Papst emeritus Benedikt XVI. werden würde.

Dieses besondere Ainringer Gedenken an den großen Sohn unserer Heimat soll auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben.

Hans Eschlberger  
Katharina Burger



Der Bildband „Der Ainringer Kreuzweg“ (2. Auflage) von Rosi und Hans Fürmann kann im Ainringer Dorfladen „Naturesach“ erworben werden.

## Feldkirchen

### MUSIK

Kirchenchor Feldkirchen	Hr. Ralf Halk	50016
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Trachtenkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

### BIBEL UND GEBET

Haus-Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legio Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Kontemplation (Meditation)	Fr. Maria Butzhammer	50140

### FAMILIE, KINDER UND JUGEND

Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK) Feldkirchen	Hr. Thomas Geiger	+43-6506202596
Pfadfinder	Hr. Leonhard Deinbeck	0179/7453688
	Fr. Nina Gath	+49-162 9859019
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141

### LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfarrer Bien	50016
Lektoren	Pfarrer Bien	50016
Kindergottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016

### SENIOREN UND HILFE

Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
----------------------	-------------------	-------

### WELTLADEN

Leitung Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	+49-175/1091684
-------------------	------------------------	-----------------



## Ainring

## Musik

Ainringer Vierg'sang	Fr. Kathrin Hofhans	+49-152/28784020
Organist Ainring	Hr. Hans Stehböck	8200
Musikkapelle Ainring	Fr. Monika Bäßler	7788790

## LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Kirchenpfleger	Hr. Matthias Willberger	+49-1732595367
Pfarrgemeinderat	Hr. Franz Schweiger	9918
Mesnerin Ainring	Fr. Maria Utzmeier	5406
Mesnerin Ulrichshögl	Fr. Angela Brüderl	50016
Familien-Gottesdienstteam	Fr. Katharina Burger u. Fr. Silke Mehr	50016

## SENIOREN UND HILFE

Senioren Ainring	Fr. Elisabeth Hogger	50016
------------------	----------------------	-------

## Thundorf

## Musik

Kirchenchor Thundorf	Fr. Maria Ramstetter-Wallner	50016
Musikkapelle Thundorf	Hr. Markus Enzinger	+49-176 43167442

## FAMILIE, KINDER UND JUGEND

KLJB Thundorf-Straß	Fr. Katharina Öttl	
Mütterverein Thundorf	Fr. Angelika Gruber	50016

## LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Pfarrgemeinderat	Hr. Alfons Brüderl	50016
Kirchenpfleger	Hr. Franz Berger	50016
Kindergottesdienst-Team	Fr. Birgit Weber u. Barbara Waldhuter	50016

# INFOS



Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche  
Mariä Himmelfahrt



Pfarrkirche St. Martin in Thundorf



Pfarrzentrum St. Severin in Mit-  
terfelden



Pfarrkirche St. Laurentius in Ainring

## Das Pfarrbüro

Anschrift:  
Pfarramt Pfarrverband Ainring  
Ludwig-Thoma-Str. 2  
83404 Ainring (Mitterfelden)

Tel: 08654 - 50016  
Fax: 08654 - 69561

E-Mail:  
[info@pv-ainring.de](mailto:info@pv-ainring.de)

## Öffnungszeiten

Mo, Di, Do,  
08:30 - 11:30  
Mi,  
14:00 - 17:00  
Freitag geschlossen